

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 301.

Montag den 28. October

1867.

Für Johannegeorgenstadt

find fernerweilt die nachverzeichneten 126 Thlr. 15 Mgr. so wie 3 Colli Effecten, mithin überhaupt 4686 Thlr. 15 Mgr. und 61 Colli Effecten bei uns eingegangen und haben wir heute wieder 120 Thlr. und 3 Colli Effecten an das Hülfscomitté abgesendet, so daß dieses nun 4680 Thlr. und 61 Colli Effecten durch uns empfangen hat.

Indem wir für diese Spenden im Namen der Hülfsbedürftigen unsern Dank aussprechen, bitten wir, weitere milde Gaben bei unserer Stiftungsbuchhalterei, Rathaus 1. Etage, abgeben zu wollen.

Leipzig, den 26. October 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

D. B. aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses 50 M., E. A. 10 M., Extrakt der Sammelbüchlein in den Wartezimmern des Magdeburger Bahnhofs 12 M., Schlossermeister Ulrich 1 Paar Sachen, D. B. 1 Paar Kleidungsstücke, Aug. Hermann 1 Paar Fußbekleidung, B. J. S. 1 Paar Sachen, Mr. 1 Paar Sachen, P. 2 M., Gruner 1 Paar Sachen, F. Richter 1 M., dritte Lieferung aus der Sammelbüchlein der guten Quelle 4 M., nachträglich von den Böglingen der 1. Armenschule 20 M., Chr. Fr. Fränzel aus Leipzig, jetzt Newark, Nordamerika 3 M., D. J. 5 Paar Stiefeln, Sachsenröder u. Gottsied 5 M., Mr. E. 1 M., aus der Sammelbüchlein des blauen Rosses 2 M. 5 M., Rittergutsbesitzer Vollack in Großschocher 5 M., Beamte desselben Ritterguts 3 M., G. M. 5 M., C. v. B. in Lucka 1 M., A. S. 1 M., Cossendiner R. 1 M., Carl Weise 34 Paar Lederschuhe und Stiefeletten sowie 41 Paar Filzschuhe, Frau P. Valair 1 Paar Kleidungsstücke, Extrakt eines in Grasdorf vom Bürger-, Gesang- und Lehrerverein zu Laucha veranstalteten Concerts 14 M., G. M. als Erlös der Lotterie 2 M., höchste u. letzte Ablieferung aus der Sammelbüchlein der Kaufhalle 3 M. 20 M.

Bekanntmachung.

Vom Sonntage den 3. November an beginnt der Vormittagsgottesdienst in der Neukirche, Johannis Kirche und Georgenkirche um 9 Uhr.

Leipzig, am 26. October 1867.

Die Kircheninspektion.

Der Superintendent.

Dr. Lechner.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleißner.

Vom Reichstage des Norddeutschen Bundes.

E. L. Berlin, 26. October. Die gestern angedeutete Rede des Bundeskanzlers Graf Bismarck lautet:

Ich bin eines augenblicklichen Unwohlseins wegen nur im Stande mit wenigen Worten meine Ansicht zur Sache zu erklären. Die verbündeten Regierungen haben gehofft und hoffen noch, daß der Fall, welchen das von dem Herrn Braun und Genossen gestellte Ammendment im Auge hat, nicht eintreten werde; die Hoffnungen sind indeß durch Nachrichten, die mir heute früh zugegangen sind, auf ein sehr geringes Maß reducirt. (Sensation.) Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der bayrische Reichsrath die Bollverträge verwerfen wird. Für diesen Fall stehe ich nicht an, zu erklären, daß das Ammendment des Herrn Braun und Genossen die Abschauungsweise der verbündeten Regierungen ausdrückt. (Bravo und Bewegung.) Daß mit dem Bekanntniß zu diesen Grundsätzen eine Drohung gegen unsere süddeutschen Brüder verbunden wäre, kann ich nicht zugeben, es ist nur die Wahrung derselben Freiheit der Entschließung für unsere wirtschaftlichen und politischen Angelegenheiten, welche wir unsererseits unseren süddeutschen Brüdern niemals verklummt haben, und der Herr Fürst von Hohenlohe hat vollständig Recht, wenn er in der bayrischen Kammer der Abgeordneten, die sich, wie ich beständig bemerkte, mit der großen Mehrheit von 100 gegen 17 Stimmen zu dem Prinzip der Verträge bekannt hat, welche der Reichsrath derselben Staates, wie es scheint, verwerfen wird, erklärt hat: ich hätte ihm bei den Verhandlungen gesagt, wenn Süddeutschland im Stande wäre, einen eigenen Bollverein zu schließen, so würden wir sie dabei nicht hindern, sondern im Gegentheil wir würden bereitwillig die Hand dazu bieten, daß dieser süddeutsche Bollverein keinen befremdeten hätte als den norddeutschen. Die süddeutschen Staaten sind dazu nicht im Stande gewesen; ob sie es sein werden muß die Zukunft lehren. Daraus aber habe ich nie ein Hehl gemacht, daß die wirtschaftliche Gemeinschaft mit der Bevölkerung unserer Auffassung nach Hand in Hand geht. (Bravo!) Wir haben die Bollverträge, wie sie Ihnen zur Genehmigung vorliegen, abgeschlossen in der Voraussetzung, daß uns die Bündnisverträge ehrlich gehalten werden würden, und hätten sie nicht abgeschlossen, wenn uns daran der leiseste Zweifel aufgetreten wäre (Bravo!), und ich kann auch

diesem Zweifel in diesem Augenblick noch nicht Raum geben und gebe ihm nicht Raum, denn die Ratifikationen der süddeutschen Souveräne sind unsingeschränkt und sine clausula und ich habe das feste Vertrauen, daß die süddeutschen Souveräne und Regierungen sich allezeit zu ihren Worten bekennen werden, auch wenn die Mahnungen des süddeutschen Nationalgefühls wieder laut an ihr Ohr schlagen (Bravo!). Man geht sehr häufig von dem Gedanken aus, daß diese Bedürfnisfrage für den Süden Deutschlands eine Last, eine Pflicht zur Heeresfolge und nur allein für den Norden von Nutzen sei. Diese Pflicht zur Heeresfolge liegt aber dem Norden ebenso gut dem Süden gegenüber ob, und der Schwächere kann leichter in gefährliche Händel verwickelt werden als der Stärkere, und er erhält an dem norddeutschen Bundesheere eine ganz andere Unterstützung, als ein Theil der süddeutschen Wehrkraft in dem jetzigen militärischen Zustande dieses ausgezeichneten kriegerischen Materials uns darzubieten im Stande ist. (Beifall.) Es ist keine Kleinigkeit, wenn in den Zeitäufsten, wie sie jetzt in Europa sind, wo das Schwert unter Umständen hart in die Waage fallen kann, ein kleiner, an sich europäisch nicht wehrfähiger Staat sich zu seinem Schutz auf — ich will keine Bissir nennen — die fast unbegrenzte Zahl von Bayonetten berufen kann. (Bravo!) Einer der Herren Borredner, der Abg. Löwe hat angedeutet, wir thäten den süddeutschen Regierungen vielleicht einen geringen Gefallen damit, wenn wir diese Bündnisse aufrecht erhalten. Ich kann dies nicht glauben, ich habe bisher an den süddeutschen Regierungen nicht den leisesten Zweifel, nicht die leiseste Neue über diejenigen Entschlüsse wahrnehmen können, mit welchen sie uns zur Zeit der Friedensverhandlungen ihrerseits den Vertrag auf diese Bündnisse entgegenbrachten. (Bewegung. Hört! hört!) Ich erinnere mich sehr genau, daß ein Mann von deutscher Gesinnung und lange Zeit der Gegner Preußens, der Frhr. v. d. Pfordten, in dem Augenblicke, als ich ihm bei den Friedensverhandlungen erklärte, daß wir auf die bislang vertraglichen Erwerbungen im rechts-märkischen Franken verzichten unter der Bedingung, daß das ihm dem Prinzip nach bekannte Bündnis von Bayern angenommen werde, daß der Frhr. v. d. Pfordten unter der lebhaftesten Betätigung seiner inneren Bewegung mir mit Feierlichkeit erklärte, hier sähe er, wie sehr meine deutschen Gesinnungen verändert worden und mit ein deutsches Herz im Busen schläge, so gut wie in dem meinigen (Bravo). Er hat sich darin nicht ge-

täuscht. Ich glaube, mein Verhalten hat die Mächtigkeit seines Ausspruchs bewährt (Bravo). Was über den rechtlichen Zusammenhang beider Arten von Verträgen sich sagen lässt, so habe ich denselben theils selbst vorhin schon angedeutet, theils hat der Herr Vorredner ihn erörtert. Ich kann nur den Anschluss der verbündeten Regierungen befürworten — und dieser wird aus dem Votum des Reichstages nicht einen Zwang, wohl aber eine wesentliche Kräftigung und Bestätigung entnehmen. — und das wir entschlossen sind, die wirtschaftliche Gemeinschaft nur mit denen fortzusetzen, die es freiwillig thun und die auch die Gemeinschaft der Wehrkraft auf nationaler Basis mit uns fortzusetzen entschlossen sind (Bravo!), und das wir demnach, wenn die neuen Zollverträge, wie sie in dem Vertrage vom 8. Juni vor Ihnen liegen, nicht Annahme fänden, wenn die Bündnisverträge — was ich bis jetzt und für immer im Vertrauen auf den Werth eines deutschen Königswortes vollständig in Abrede stelle — wenn die Bündnisverträge in Frage gestellt werden sollten, das wir an demselben Tage die alten Zollvereinsverträge kündigen.

Nachmittags um 3 Uhr erfolgte im weißen Saale des königl. Schlosses die feierliche Schlussförmung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Die Tribünen waren in gewohnter Weise gefüllt. In der Diplomatenloge bewirkte man die Gesandten von Russland, der Türkei, Holland, Dänemark, Brasiliens &c., die Hofloge blieb leer. Die Mitglieder des Reichstages waren ziemlich zahlreich erschienen und fast alle Fraktionen vertreten. Von der Linken bemerkte man die Abg. Richter (Hamburg) und v. Kirchmann. Der Civilfrac war in der Minorität, die meisten Anwesenden trugen Galla-Uniform, sämtliche Mitglieder des preußischen Ministeriums, so wie viele Generale, der Gouverneur von Berlin v. Waldersee, der Generalfeldmarschall v. Wrangel &c. waren in der Versammlung. Bald nach 3 Uhr traten unter Führung des Bundeskanzlers Grafen Bismarck und des königlich sächsischen Staatsministers v. Friesen die Mitglieder des Bundesrats in den Saal und stellten sich links vom Throne auf. Graf Bismarck, der die Kürassier-Uniform trug, entfernte sich darauf, um Sr. Maj. die könige Meldung zu machen, der dann gleich, und zwar ohne Vortritt der Obersten und Oberhofchargen in den Saal trat, gefolgt von den Prinzen Carl, Friedrich Carl, Albrecht (Sohn), Adalbert und August von Württemberg, und den Thron bestieg. Der Präsident Simson rief dem Monarchen entgegen: „Se. Maj. lebe hoch!“ während die Versammlung das Hoch dreimal wiederholte. Der König, der wie die königlichen Prinzen die große Generalsuniform und das große Band des schwarzen Adlerordens trug, verneigte sich dreimal, bedeckte das Haupt und verließ stehend die ihm vom Bundeskanzler Graf Bismarck überreichte Thronrede mit lauter Stimme. Die Stelle von der Fortdauer der Zollvereinsverträge wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. Nach dem Schlusse der Rede erklärte der Bundeskanzler: „Im Namen des Norddeutschen Bundes und auf Ullerhöchsten Präsidialbefehl erkläre ich die Session des Reichstages des Norddeutschen Bundes für geschlossen. Der König entblößte nunmehr das Haupt und der Minister v. Friesen rief: „Se. Maj. der König Wilhelm von Preußen lebe hoch!“ Unter erneutem dreimaligen Lebendoch verließ der König mit den Prinzen den Saal. Der feierliche Act war gegen 3½ Uhr beendet.

Deutscher Protestantenverein in Leipzig.

* Leipzig, 26. October. Nachdem schon seit mehreren Monaten von den hier lebenden Mitgliedern des „Deutschen Protestantenvereins“ die Gründung eines Zweigvereins in unserer Stadt vorbereitet worden, hat gestern Abend dieselbe im Schulsaal des modernen Gesammgymnasiums, welchen Herr Director Bille bereitwilligst dazu zur Verfügung gestellt und hergerichtet hatte, unter Leitung des Herren Professor Seydel stattgefunden. Der Rektorgesetzte eröffnete die Versammlung, welche aus persönlich eingeladenen Mitgliedern der hiesigen evangelischen Gemeinden beider Konfessionen bestand, mit einer Ansprache, in welcher er der vorausgesetzten gemeinsamen Überzeugung und Absicht der Protestantenvirteine scheint ihm endlich einmal eine Form religiöser Gemeinschaft gefunden zu sein, in der das alte Wort sich verwirklicht: Im Wesentlichen Einheit, im Unwesentlichen Freiheit, in Allem aber Liebe! denn es sei unverkennbar, dass der Verein ein gemeinsam Wesentliche zu seiner Basis gemacht habe, worin er das finde, was den Christen zum Christen und den Protestant zum Protestant macht, während er doch allen nur erdenklichen dogmatischen Differenzen auf dem gemeinsamen Boden Raum lassen will. Sie finden in den Statuten nichts, meine Herren, was eine dogmatische Schranke setzt, und finden doch alles darin, was die gemeinsame christlich-protestantische Boraussetzung zu bewahren meint. Während auf der einen Seite die Bedeutung des religiösen und christlich-kirchlichen Sinnes alle Dinge regt, durch einen „christlichen“ Gott bestimmt, so ist die religiöse Reden aufzuhören in das Thauclieden zum Augen, gleichsam das Centrum einzugeben an die Peripherie.

so ist die dogmatische Freiheit auf der andern Seite eine Abwehr gegen die Exclusivität, welche nur in dieser oder jener Dogma- oder Bekennnisbildung das Christenthum erkennen will, in allen andern schon insofern Antichristenthum, und Antichristen in ihren Vertretern, als sie von jener abweichen. Ist für Sie, welche die Religion zerstören wollen, kein religiöser Verein denkbar, so kein religiöser Verein für Sie, welche ihr eignes dogmatisches Bewusstsein zur Norm des Christenthums und aller Religiosität einsetzen. Eine freie Vereinigung auf allgemein christlicher Basis, wie der Protestantenv.-Verein, ist allein im Stande die protestantische Kirche als Ein Ganzes darzustellen, während sie sonst in ihre verschieden denkenden Individuen zerfallen würde, welche durch Bekennisse, an die sich nur Wenige noch gebunden halten, nur scheinbar verbunden sind. Die individuelle Freiheit, die sich jetzt bis zum Auszertsten entwickelt hat, kann und soll nicht wieder zurückgedrängt werden, soll aber dennoch die Gemeinschaft bestehen, soll das Gespenst der „Selbstauflösung des Protestantismus“ nicht Wahrheit werden, so muss die Gemeinschaft verwirklicht werden zugleich mit Bewahrung der Freiheit, also Gemeinschaft auf neutraler, undogmatischer, allgemein-christlicher Basis.“ Aber auch noch von einer andern Seite empfiehlt sich die Gründung eines Protestantenvereins, nämlich in besonderer Rücksicht auf unsere sächsischen und speciell lutherischen Verhältnisse. „Wenn die Seiten des Göttlichen, die im Wissen und im Schauen den Empfinden, in Wahrheit und Schönheit liegen, von früheren Jahrzehnten dem Menschen angeeignet werden sollten, so drängt unsre Zeit dahin, im Wollen und Handeln das Göttliche im Menschen zu entbinden. Auch das religiöse, das kirchliche Leben erwangelt eines wichtigen Gliedes, wenn es sich nicht auch in einem bestimmten Kreise des Thuns auswirkt; die kirchliche Gemeinschaft existirt nur halb, wo sie nur im hörenden und empfindenden Hinnnehmen, im Belehrwerden und andächtiger Erregung, ihr ethnologisches Leben hat. Namentlich ist es Bedürfnis des Mannes, seine Zugehörigkeit zur kirchlichen Gemeinschaft auch dadurch zu zeigen, dass er in ihr und für sie ratet und thatet als ein Glied, welches die Gemeinschaft im Sinne selbständiger Wissamkeit mit bildet, nicht bloß von ihr zum Gliede gebildet wird. Sind wir doch rücksichtlich unserer selbständigen Wissamkeit in der Kirchengemeinde fast noch in derselben Lage, wie einstens, als man uns durch die Taufe in den Religionsbund aufnahm! Der denische Protestantenv.-Verein soll Gelegenheit bereiten zur Selbstfähigkeit im Interesse der christlichen Kirche, soll uns vorbereiten auf ein syndikales Leben, das wohl nicht zu lange mehr uns fehlen wird; er soll eine Stufe sein zur „Gemeindekirche“, die mehr und mehr an die Stelle der „Geistlichkeitkirche“ wird treten müssen.“ Nachdem der Vorsitzende noch bemerkte, dass die Tätigkeit des Vereins wesentlich in öffentlichen Vorträgen, bei praktischen Fragen auch in Diskussionen, bestehen werde, verlas er die Localstatuten und forderte zum Beitritt auf. Derselbe erfolgte seitens aller Anwesenden, nachdem noch Herr Subdiaconus Dr. Binkau auf das Bedürfnis des Geistlichen hingewiesen, mit der Gemeinde in geistigem und gesellschaftlichem Verkehr zu stehen, und Herr Director Bille die Besprechung von Kirchenverfassungs- und Kirchenregimentsfragen als eine der Aufgaben des Vereins bezeichnet hatte. Hierauf erfolgte die Wahl eines definitiven Vorstands, aus welcher als die von den Statuten geforderten fünf Vorstandsmitglieder hervorgingen: Prof. Seydel, Pastor Dreidorff, Advocat Gensel, Diaconus Binkau, Director Bille. Zum Schlusse wurde dem Vorstand aufgegeben, die Anordnung der diese Winter zu haltenden öffentlichen Vorträge in die Hand zu nehmen, und der Beginn derselben auf den 1. November angestellt. Herr Prof. Seydel übernahm den ersten Vortrag: „Lieber Wissen und Zweck des deutschen Protestantenvereins.“

Der Fliegende oder Altweiber-Sommer.

Der Herbst hat, über die Stoppeln der Felder daherschreitend, seinen Einzug bei uns gehalten. Die Sonne wird in immer älteren Kreisen für uns sichtbar ... die grünen Blätterkrone beginnen sich allgemach zu färben. Noch erinnern, wie es in einer Schilderung der herbstlichen Jahreszeit heißt, blaue Scabiosen, Schwergarben, Rainfarben, Lautenbaumkraut, Herbst-Löwenzahn &c. an die heitere Blüthenwelt des vergangenen Sommers, bis die „filius ante matrem“ (Sohn von der Mutter) genannt hat, erscheint und über Frost und Winter noch schöneren Zeiten hinweist, da die Blätter und Früchte der Blüthe erst im nächsten Frühjahr erscheinen. Die Schwalben rotten sich zusammen und halten nach über ihrem Wohnung ... Freund Storch verlässt seinen alten Wohnsitz zum weiten Zuge in die Ferne, und Schwärme von Krähen schwärmen in lebendigem Zuge durch die Luft. Doch wie aber in die küsternen Silber des Spätherbstes und kommenden Winters hindrabziehen, ummäst nicht noch einmal der lichte Glorienschein der heiteren Jahreszeit in dem wunderbaren Glanze der „herbstlichen goldenen Tage“. Noch einmal leben wir das klare, wolkenlose Glück des Himmels über uns, unser Blick schweift ungehindert

durch die reinere Luft und trinkt Wonne aus den prächtigen Tinten des Bergwaldes. Das Treiben und Wogen, das Jubiliren und Jauszen durch Berg und Thal, durch Feld und Wald hat einer friedlicheren Verklärung Platz gemacht. Der Busch der Hagerosse trägt noch seine prächtigen rothen Fruchtknöpfchen, und die duftig blaue Schlehe schaut gar freundlich aus den Dornhecken. Da, mitten in den bunten Bildern des Herbstes, wenn die Birke bereits ihr Laub zur Erde fallen lässt, spielen weiße Fäden durch die Luft, oft in überschwenglicher Menge. Es ist dies der sogenannte Fliegende oder Altweiber-Sommer. Man nennt die Fäden auch Jungfern- oder Marienfäden. Die Entstehung derselben ist eine so interessante Erscheinung, daß die naturwissenschaftliche Erklärung derselben auch in weiteren Kreisen nicht ungünstig aufgenommen werden dürfte.

Von vorn herein möchte vor einem Irrthum zu warnen sein, der hier gar nicht selten unterläuft. Im Herbst sieht man nämlich bisweilen Wiesen und Stoppelfelder von Spinnfäden so dicht überzogen, daß sie, wenn die Sonne darauf scheint, über und über wie Silber glänzen. Manche meinen nun, diese Fäden würden, vom Winde abgerissen, durch die Luft geführt, und dies sei der Fliegende Sommer. Eine aufmerksame Beobachtung erweist aber fogleich, daß hier ein Irrthum vorliege; denn diese Fäden gehen immer nur von Halm zu Halm, sind also viel zu kurz zu den Marienfäden, und weht der Wind über ein solches Feld, sowickeln sie sich so um die Halme, daß sie fest an denselben haften.

Die Sache verhält sich anders. Wie? darüber möge die nachstehende Skizze die erwünschte Erklärung geben. Wir folgen darin einem im dritten Jahrgange der „Altpreußischen Monatsschrift“ mitgetheilten längern Aufsätze des Königsberger Oberlehrer Dr. G. Ohlert: „Ueber das Leben der Spinnen“. Unser Gewährsmann erzählt:

„Es ist sehr lange her, daß ich die Entstehung des Fliegenden Sommers in ausgezeichneter Weise beobachtete ... seitdem habe ich den Gang in jedem Herbst gesehen und mich jedesmal von Neuem daran ergötzt. Ich wandte in den ersten Tagen des October bei schönem und mildem Wetter auf der Chaussee von B. nach R. zu. Eine halbe Meile hinter B. lag rechts vom Wege ein Ellerwäldchen, welches einige hundert Schritte weit abgeholt war. Auf dem Boden lagen hier und da Holzladstern und dazwischen zerstreut standen noch Ellerbüsche. Ein leichter Wind wehte von dem Wäldchen nach der Chaussee. Raum hatte ich den abgeholteten Waldbraun betreten, so bemerkte ich, daß Boden, Büsche und Holzladstern von Spinnen der mannigfachsten Art wimmelten, die in lebhafter Bewegung und Thätigkeit waren. Auf einem einzelnen Elternblatt waren oft 6 bis 10 Spinnen, die zu wett-eisern schienen, die Spitze des Blattes zu erreichen. War dies einer von ihnen gegliedt, so hob sie sich auf ihren acht Beinen so hoch als möglich, lehnte sich mit dem Kopfe gegen den Wind, streckte den Hinterleib schräg aufwärts und trieb aus den Spinnwarzen einen Faden, der immer länger wurde und in dem Winde flatterte. War der Faden etwa 20 bis 30 Fuß lang, so ließ sich die Spinne los und flog, von ihm getragen, durch die Luft davon der Chaussee zu. Raum war sie davon gesegelt, so nahm eine andere Spinne ihre Stelle ein und folgte ihr nach wenigen Minuten auf dieselbe Weise durch die Luft. Da nun von allen Blättern des Busches und von allen Büschen und von allen erhabenen Puncten der Holzladstern, die einen freien Standpunkt gewährten, auf dieselbe Art Spinnen an ihren Fäden hängend davon segelten, so ist begreiflich, daß Tausende derselben gleichzeitig in derselben Richtung durch die Luft getragen wurden und ihnen immer neues nachfolgten. Schon auf dem Wege zur Chaussee verwickelten sich oft mehrere solcher Fäden und bildeten ganze Flocken. Die meisten aber blieben an den Zweigen der Chausseebäume haften und flatterten im Winde. Geschah dies, so kletterten die betreffenden Spinnen fogleich bis zur Spitze der Baumblätter, trieben neue Fäden und flogen an denselben über die Felder in die weite Ferne, bis sie meinen Augen entchwanden. Bleiben bei dem Fluge durch die freie Luft mehrere Fäden an einander haften, so daß sich größere Flocken oder Gewinde bildeten, so kletterten die Spinnen auf dieselben und fuhren nun darauf behaglich sitzend oder umherwandernd wie auf wahren Luftschiffen dahin.“

„Die Spinnen, welche diese Sommersäden machen, gehören zu vielen und verschiedenen Arten. Häufig waren darunter Micrephantes-Arten ... Das sind die kleinen schwarzen muntern Spinnen, die unter dem Namen „Glückspinnen“ bei den Damen am Chester Guade finden. Von den größeren Arten waren nur junge, noch nicht ausgewachsene Exemplare dabei thätig, darunter auch solche, welche keine Fangnetze machen, sondern ihre Beute nur im Laufe greifen. Die Spinnen können auf diese Art sehr weit fliegen; denn Seefahrer berichten, daß sie beim Bootserfahren an der afrikanischen Küste in einer Entfernung von 10 Meilen geschen haben wie unzählige Spinnen vom Lande her durch die Luft segelnd sich auf Waffen und Lautwerk niedergelassen haben.“

Sonderbar ist es, daß die Spinnen die Jungfernfäden nur im Herbst machen, und mit Recht fragt man nach dem Grunde der Erscheinung. Ich muß gestehen, daß ich keine genügende Erklä-

rung davon habe finden können. Vielleicht geschieht es, um den überflüssigen Spinnstoff los zu werden, bevor sie im Spätherbst in ihre Winterquartiere sich zurückziehen; vielleicht weil die im Herbst seltener werdenden Insecten nicht mehr in genügender Zahl in die an festen Stellen aufgespannten Netze kommen und die Spinnen daher genötigt sind, einen größeren Raum zu bestreichen, wie der Fischer das Zugnetz anwendet, wenn die Fische nicht in die Neusen gehen. Oder sollten sie die Herbstmuse benutzen, um Vergnügungsreisen zu machen, oder um sich doch auch einmal ihren glücklicheren Verwandten, den Insecten, gleich zu stellen, welche die Natur mit Flügeln ausgestattet hat, und wie diese die Lust zu genießen, sich frei durch den Raum zu schwingen? Hier müssen wir unsre Unwissenheit bekennen, wie bei so vielen Erscheinungen in der Natur.“

Der fliegende Sommer entsteht also durch Heraustreiben der Fäden aus dem Spinnenleibe. Man muß sich hierbei erinnern, daß die Spinne den Faden nicht allein ziehen, sondern auch herausziehen kann. Daß sie die letztere Kunstsartigkeit besitzt, ist durch einen Versuch des Engländer Kirby bewiesen, der von Andere mit Erfolg wiederholt worden ist. In einer mit Wasser gefüllten Schale befestigte Kirby einen etwa 2 Fuß langen Stab in senkrechter Stellung und setzte darauf eine Kreuzspinne. Um zu entfliehen, lief letztere am Stabe herunter, wo das Wasser sie zur Rückkehr nötigte, dann wieder bis zur Spitze hinauf, und so mehrmals hinauf und hinab, überall nach einem Rettungswege umherspähend und mit den Füßen tastend. Als alle Versuche zur Flucht vergeblich schienen, blieb sie endlich auf der Spitze des Stabes still sitzen. Kirby mußte ausgehn und schloß das Zimmer ab. Als er nach 2 Stunden zurückkehrte, war die Spinne verschwunden, und er fand sie in einer Ecke am Fenster. Von dem Stabe aber war nach einem Stuhle ein Faden ungefähr 5 Fuß lang gespannt, der ihr offenbar als Brücke gedient hatte. Um zu sehen, wie sie den Verbindungsstaben zu Wege gebracht, setzte er sie wieder auf den Stab und blieb dabei. Nach ungefähr einer Stunde stellte sich die Spinne auf die Spitze des Stabes, machte mit dem Hinterleibe eine eigenthümliche Bewegung, und Kirby sah, wie aus den Spinnwarzen ein Faden hervortrat, der immer länger werdend, von der Luft getragen langsam hin und her schwankte, bis er endlich an einem in der Nähe stehenden Schrank hängen blieb. Die Spinne mußte durch das Gefühl gemerkt haben, daß der Faden festige; denn fogleich zog sie ihn straff, und nachdem sie sich durch die Füße vergewissert hatte, daß er halt genug gewahrt, lief sie an ihm hin und entfloh.

Anderas deutet die Volksage die Entstehung der Marienfäden. In Salzwedel erzählt man sich folgende Begebenheit, die sich in einem Dorfe der Umgegend zugetragen haben soll. Dort lebte eine arme Witwe mit ihrer einzigen Tochter Marie. Die Mutter konnte wegen Kränklichkeit nicht mehr arbeiten, das schadete jedoch nicht: die Tochter war die beste Spinnerin — sie konnte täglich drei Stück Garn spinnen, und ihr Faden war doch der feinst. Dadurch ernährte sie sich und ihre Mutter. Sie hatte aber einen großen Fehler: sie war vergnügungslustig und tanzte namentlich gern. Alle Ermahnungen fruchteten nichts; besonders im Spätherbst und im Winter ging die Lust des Mädchens los, wenn das junge Volk im Dorfe zum Spinnen zusammenkam. Marie war stets die letzte beim Nachzugehen. Am Marienaz als sie wieder in die Spinnfestschaft ging, sagte die Mutter: „Versprich mir nur heute vor Mitternacht nach Hause zu kommen; heute ist Unserer lieben Frauen Tag, und wenn da die Kinder ungehorsam gegen ihre Eltern sind, werden sie fogleich bestraft.“ Marie gelobte, sie wolle gewiß rechtzeitig im Hause sein, so wahr der Mond am Himmel steh. Mit diesem Versprechen nahm sie ihr Rad und ging. Sie hatte aber kaum eine Stunde gesponnen, als draußen Gesang und Musik laut wurde und die jungen Burschen des Dorfes ankamen. Sie hielten Spielleute geholt, die Spinnräder wurden bei Seite geworfen, alles tanzte und sprang. Marie wollte zwar ansfangs nicht mittanzen, aber die Musik und die Bitten der Burschen drängten bald das Versprechen, das sie ihrer Mutter gegeben, in den Hintergrund. Es war schon lange nach Mitternacht, als man sich endlich zum Ausklangen anschickte. Die Musik mußte sie aber noch auf die Straße begleiten, und als sie an dem Kirchhof vorbeikamen und dessen Thüre öffneten, da ergriffen die jungen Burschen die Mädchen und zogen sie auf den Kirchhof, wo man das Tanzen forsetzte. Marie hatte ihr Versprechen ganz vergessen und sprang lustig mit im hellen Mondchein. Ihre Mutter saß unterdrückt unruhig in ihrem Stübchen und wartete mit Schmerzen auf die Tochter. Da drang aus der Ferne das Loben und Jauszen vom Kirchhof bis zu ihr. Von Angst getrieben folgte sie dem Lärm. So kam sie auf den Kirchhof, wo sie ihre Tochter mitten unter den Tanzenden erblickte. Sie befahl ihr, sofort mit ihr nach Hause zu gehen; das Mädchen aber erwiderte ihr: „O Mutter! Der Mond leuchtet so hell! Geh' Du nur, ich komme bald.“ Da lobt die alte Frau in den Mond und beschwört ihre Tochter: „Du mußt, Marie! Das ungeliebte Kind läßt im Monde und mögste nie einen Mann!“ Raum war der Flug gebrochen, da erschien Marie aus dem Hintergrunde, und man sah sie mit ihrem Spinnrad in

der Hand blitzschnell dem Monde zu schweben. Im Monde fügt sie noch heute; wenn er ganz hell scheint, kann man sie deutlich hinsehen. Sie spinnt feine und zarte Fäden, die fallen zur Herbstzeit auf die Erde herunter... der Wind jagt und zerreißt sie dann und treibt sie auf Hessen und Bäume. Die Leute nennen sie — Marienfäden!

K.

Verschiedenes.

* Leipzig, 26. October. Wie wir erfahren, findet die nächste außerordentliche Generalversammlung des Leipziger Vorwuchsvereins Montag den 11. November im Schützenhause statt. Es war bereits ein früherer Tag, der 29. October, dazu bestimmt worden, doch hatte die Revisionscommission, die mit ihren Arbeiten noch nicht vollständig fertig war, den Ausschuss veranlaßt, einen späteren Termin anzuberaumen. Da nun am 31. October der Abschluß einer großen Anzahl von Mitgliedern zu erfolgen hat und deren Mitgliedskarten bis zur Abhaltung der Generalversammlung wohl zum größten Theile nicht zurückgegeben sein werden, so stellt sich die Nothwendigkeit heraus, die gegenwärtigen Mitgliedskarten gegen andere umzutauschen, damit nicht Unberechtigte an der Generalversammlung teilnehmen.

* Leipzig, 27. October. Der erst vor kurzer Zeit gegründete Militärverein „Kameradschaft“ hatte am gestrigen Abende in den festlich und sinnig decorirten Räumlichkeiten des Tivoli ein Fest der Erinnerung an den Jahrestag der Rückkehr Sr. Majestäts Königs und der vaterländischen Armee nach Sachsen veranstaltet. Schon beim Eintreten in den Saal wurden die sehr zahlreich erschienenen durch das überall hervortretende Weiß und Grün angeheitelt, in allen vier Ecken des Saales waren colossale grünweiße Fahnen, zur rechten Seite das Tableau „Gitschin 29. Juni 1866“, zur linken „Königgrätz 3. Juli 1866“, am Orchester selbst eine Draperie, unter der letzteren eine herrliche Gruppe von Drangerie und Waffen und in deren Mitte die Büsten des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Georg angebracht. Dem Orchester gegenüber prangte das sächs. Wappen mit der Krone. Nachdem das gesammte Regimentsmusikorchester unter Leitung des bewährten Bendix den alten sächs. Paradesmarsch gespielt, betrat der Vorstand des Vereins, Herr Dr. Ernst aus Neudörfel, die Tribune und hißt in kurzen herzlichen Worten die Kameraden sowohl (welche fast allerseits das Ehrenkreuz angelegt hatten) als die zahlreichen Gäste unter Bezeichnung des Zweckes des Abends willkommen, worauf ein durch ein ausgewähltes Programm gewürdigtes Concert folgte, in den Zwischenpausen aber zwei patriotische Lieder mit Instrumentbegleitung von der gesammten Menge gesungen wurden. Unter Reden, Musik, Gesang und allgemeinstier Heiterkeit brachte man den Abend hin bis mit dem Schluß der Mitternachtfunde vom Vorstande das Ende der Erinnerungsfeier verkündet wurde. Der alte Zapfenstreich folgte, welcher wiederholt werden mußte. Eine telegraphische Beglückwünschung ging in den späteren Abendstunden an Se. Majestät den König ab.

* Leipzig, 27. October. Die auf gestern Abend ins Odeon angesetzte Volksversammlung ist ohne alles Ergebnis verlaufen. Herr Röthling eröffnete dieselbe mit Darlegung des Zweckes, welchen die Versammlung haben sollte, nämlich eine Petition zu berathen und zu beschließen, in welcher die königliche Staatsregierung gebeten werden soll: sie wolle die einberufene Ständelammer für immer entlassen und die Volksvertretung auf Grund des sächsischen Verfassungs-Wahlgesetzes von 1848 einzuberufen, dieser ein Gesetz vorlegen, wonach das im Norddeutschen Bunde-Wahlgesetz enthaltene freie Wahlrecht auch für Sachsen eingeführt werde, und darauf eine wahrhafte Volksvertretung auf Grundlage dieses Gesetzes einberufen. Raum aber stellte Herr Röthling die Frage, wen die Versammlung zu ihrem Präsidenten wählen wolle, so erhob sich ein tumult, welcher nicht wieder gefillt werden konnte. Die Einen schrieen nach „Fritzsche“, die Anderen nach „Röthling“, noch Andere nach „Joseph“ — und schließlich löste der anwesende Polizeicommissar die Versammlung auf.

v. Leipzig, 27. October. (Nach Leipzig.) Die 2 Extra-Züge, welche heute Vormittag 11 Uhr und kurz nach 11 Uhr nach Leipziger abgefahren wurden, waren reich geschmückt mit Hunderten von Fahnen in den sächsischen, Leipziger und Compagniesfarben und mit Laub- und Blumengewinden. Der erste Zug führte das Directorium und dessen Gäste, der andere das Publicum bei 900 Theilnehmern zählend. Eine große Menge gab denselben auf dem Bahnhofe das Geleite.

— Die „Const. Ztg.“ schreibt aus Dresden: Die Unregelmäßigkeiten im Verkehr, sowohl auf den Eisenbahnen, als bei den Posten und Telegraphen, nehmen immer mehr überhand. Da nun der Handelsstand vor Allem unter der Autonomie, welche die Eisenbahnen für sich in Anspruch nehmen, unter der Unregelmäßigkeit, mit welcher Güter, Briefe, Belüftungen und telegraphische Depeschen befördert werden, zu leiden hat, bedachtigt das konservative Central-Comité des Verbaudes deutscher Kaufmännischer Vereine an den Kanzler des Norddeutschen Bundes, bezüglich dieses Gegenstandes eine Petition zu richten.

Johanneburg, 24. October. Die Städte der günstigeren Herbstwitterung hat die vom anticipirten Winter momentan eingeschüchterten Brandcalamitäten sofort wieder zu verdoppelter Bedeutung angespornt, da mit jedem Verzugstage die Wohnungsnöthe sich steigert und wir uns neulich Klage über den vollgespülten Häuserrost dahin berichtigen müssen, daß in einem Wohnhause sogar 65 Menschen sich behelfen müssen. — Wohin man jetzt kommt, tönt wieder Zimmeramt und Maurerhammer oder hemmen Gespanne mit Baumaterialien (das Tausend Ziegel 19 Thlr.!) den Weg. Sechsundzwanzig Häuser sind bereits dem Schoß der Erde entwachsen und vier schon gehoben, nur ist leider auch schon infolge eines Kellereinsturzes eine schwere Verlegung eines bauenden Hausesbesitzers zu beklagen. — Der so dringende Weiterbau der im vorigen Jahre bereits begonnenen Hauptschule ist freilich bei diesen vergrößerten Unsprüchen an die Arbeitskräfte in das Fahrwasser eines zu gemäßigten Fortschritts gerathen, weshalb die mit freundlichkeitlicher Toleranz gewährte Nutzbarmachung der Schule in Böhmischem Breitenbach die diesseitige Einwohnerschaft zum lebhaftesten Danke verpflichtet. Der Schuh aber, welcher selbstverständlich die im Aufbau begriffenen Hausesitzer sämmtlich und auf allen Seiten drückt, besonders im armen Hochgebirge, wo ohnedies die Pulse des Erwerbs langsam schlagen, ist jener belastete Punkt, in welchem Montecuculi auch die drei wichtigsten Bedürfnisse zum Kriegsführen entdeckte: Geld, und wenn auch die Quellen des Wohlstands noch nicht verschüttet sind und seit dem königlichen Aufrufe auch aus Preußen reichlicher strömen, so ist es doch erklärlich, daß die Hartbedrängten sich sehr sorgfältig nach der ersten Rate der Brandentschädigung umsehen, welche die klaffenden Lücken des Bedarfs wenigstens einigermaßen verstopfen soll. — Dagegen ist für sämtliche Arme, wie wir eben vernehmen, ein reiches Opfer der Menschenliebe auf unsre Aläre niedergelegt worden, indem Herr Rittergutsbesitzer Diez auf Pomßen 500 Sac Kartoffeln geschenkt hat, welche überraschend großartige Gabe wir mit jubelndem Danke gegen den mildthätigen Geber verzeichnen. (Dr. J.)

— Der Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Nordamerika bezielt die gegenseitige Auswechslung von Correspondenzen zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Südstaaten einerseits — den Vereinigten Staaten von Amerika andererseits, und zwar ohne Unterschied, ob diese Correspondenzen in den Gebieten der kontrahirenden Thüre originiren, dahn bestimmt sind, oder nur darüber transflüren. Unter Correspondenzen sind nach dem Vertrage zu verstehen: gewöhnliche und recommandirte Briefe, Zeitungen, Bücherpäckchen, Drucksachen jeder Art, auch Karten, Pläne, Kupferstiche, Zeichnungen, Lithographien, Photographien und alle anderen ähnlichen, auf mechanischem Wege hergestellten Gegenstände, Musitalienblätter, dann Muster und Waarenproben, einschließlich der Römer und Sammlungen. Das Gewicht des einfachen Briefes aus Deutschland nach Amerika soll bis auf Weiteres 1 Pfund oder 15 Gramm und das hiefür zu entrichtende Porto bei direkter Leitung 4 Sgr. — 14 Kr., bei Leitung über England 6 Sgr. — 21 Kr., in umgelehrter Richtung 10 Cents beziehungsweise 15 Cents betragen. (Sicher kostete der einfache frankirte Brief in Preußen direct 41 Kr. — 12 Sgr., über Bremen oder Hamburg 22 Kr. — 6½ Sgr., über Frankreich 33 Kr. — 10 Sgr. und genossen Waarenproben keine Taxierung.)

München, 26. October. Die heutige hochwichtige Sitzung der Reichsraths-Kammer wurde um 10 Uhr eröffnet. Herr v. Thüngen empfiehlt Annahme des Commissions-Antrages, die Bollvereins-Verträge abzulehnen. Cramer-Klett, als Sachwalter des Fabrik- und Handelsstandes, spricht unter Vorlegung zahlreicher ihm zugegangener Telegramme kompetenter Corporationen wortlos für Annahme der Verträge. Frhr. zu Rhein spricht gegen die Verträge. Nach langer Debatte, veranlaßt durch ein Entschlisselung des Fürsten Löwenstein, wurden die Bollvereins-Verträge mit allen gegen drei Stimmen genehmigt unter der ausdrücklichen Bedingung bezüglich des Bayern bisher angestandenen Betos.

— Londoner Straßen-Verkehr. Wie großartig die Dimensionen des Londoner Straßen-Verkehrs sind, ist aus einem mächtigen Bauwerk zu erschien, daß gegenwärtig in dem Thale zwischen Holborn und der City er steht. Es ist ein Viaduct, der diese Thalstrecke (Holborn valley) überbrückt und die Bestimmung hat, die hier sehr starke Communicationsströmung von und nach der City zu erleichtern und vor den nur allzuhäufigen Stauungen zu bewahren. Das die Kosten-Anschläge für das Unternehmen 1.500.000 £ St. betragen, von denen man nur 600.000 bis 700.000 £ St. durch neue Baupläne und Gewölbeimmiete heranzuschlagen hofft, ist ein hinlängliches Beweis, daß man den Kosten der Anlage für schwerer wiegend als die Ausgaben erachtet hat. Londonbridge sieht ebenfalls oft Stauungen, und um hier abzuhelfen, ist bei der Drainings-Commission ein Project zur Genehmigung vorgelegt und angenommen worden, nach dem in der Hochwasserschloß für den Personenverkehr ein neuer Tunnel unter der Themse ausgehauen werden soll, was unzählbare summae ausgelöst haben soll.

Bitterfeld: 4. — 7. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Rechts.
 Borna: 8. 25. — 11. 35. — 4. 35. — 10. 45. Rechts.
 Cassel: [Thür. Bahn] 4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Rechts. —
 Gossel, Göttingen, Kreisen via Krenshausen [Magdeburg-Leipziger
 Bahn] 2. 16. Rehm. — 9. 30. Abbs.
 Chemnitz: [Leipziger-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 50. (bis Wiesa
 Personenzug) — 10. Rechts. — [Westl. Staatsb.] *7. 40. — 8. 25. —
 11. 25. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Rechts.
 Coburg ic.: 1. 25. (aus Meiningen) — *5. 57. Abbs.
 Dessa und Herbst: 11. 10. Urm. — 11. 10. Rechts.
 Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Rechts.
 Eger: 8. 25. — 11. 35. (aus Delmen) — 4. 25. — 10. 45. Rechts.
 Eisenach ic.: 4. — *4. 20. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 25. —
 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Rechts.
 Gießen: 8. 30. — 10. 30. — 8. 20. Abbs.
 Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30.
 — 10. 45. Rechts — [Thür. Bahn] *4. 20. — 10. 45. Rechts.
 Gera: [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. —
 *9. 30. Abbs — 10. 45. Rechts. — [Thüringer Bahn] 7. 50. —
 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Rechts.
 Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Rechts.
 Grimma und Leisnig: 10. 25. — 5. 5. — 10. 15. Rechts.
 Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Rechts.
 Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Rechts.
 Lindau: [Westl. Staatsb.] *7. 45. Regs. — *9. 30. Abbs.
 Linz: [Westl. Staatsb.] 4. 25. Rehm.
 Magdeburg: 7. 30. (aus Göthen). — 8. 45. — 12. — 2. 15. —
 8. 45. — *9. 30. Abbs.
 Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Rechts.
 München: [Westl. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. —
 *9. 30. Abbs. — via Eger 8. 25. — *9. 30. — 10. 45. Rechts.
 Nordhausen: 8. 30. — 10. 30. — 8. 20. Abbs.
 Schwarzenberg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Rechts.
 Stafffurt: 10. 30. — 8. 20. Abbs.
 Wien: [Leipziger-Dresdner Bahn] 10. Urm. — *5. 30. Rehm. — [Westl.
 Staatsbahnen] 4. 25. Rehm.
 Zeitz: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Rechts.
 (Die mit * bezeichneten sind Abgänge).

Stadttheater. (22. Abonnement-Bestellung.)

Ein moderner Barbar.

Luftspiel in 1 Act von G. v. Moser.

Personen:

Eugenie von Horst, eine junge Witwe	Frau. Siegler.
Alfred von Horst, { ihre Bitten	Herr Claar.
Constantin von Horst, { ihre Bitten	Herr Mittell.
Olga, Kammerjungfer	Frau. Klemm.
Walter, Inspector	Herr Ott.

Die Handlung spielt auf dem Schlosse der Frau von Horst

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Lorzing.

Personen:

Hans Stadinger, ein berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Becker.
Marie, seine Tochter	Frau. Löwe.
Graf Liebenau, Ritter	Herr Thelen.
Georg, sein Knoppe	Herr Redling.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Ott.
Brenner, Gastwirth und Stadingers Schwager	Herr Chole.
Immentraut, Haushälterin im Hause des Waffenschmieds und Erzieherin Mariens	Frau Bachmann.
Swei Schmiedegesellen	Herr Huby.
Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herold. Knappen. Pagen	Herr Haase.
Schmiedegesellen. Wolf. . . .	

Ort der Handlung: Worms.

Der Text der Gesänge ist an der Tasse für 3 Mgr. zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einsatz 16 Uhr. — Anfang 17 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Morgen Dienstag: Die Nibelungen. Mittwoch, neu einstudirt: Der Prophet. ** Fidis — Fil. von Zawisza, *** Bertha — Frau. Reiß als Gäste.

Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich eine Fußabstreicherbüste, die aus einer Haußflur oder einem Vorraum hier vor kurzem gestohlen sein dürfte. Wir bitten um Anzeige eines derartigen Verlustfalles resp. Mittheilung etwaiger Wahrnehmungen darüber. — Leipzig den 26. October 1867.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Höhle.

Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe soll eine Partie optische Waren, als: Fernrohre, achromat. Ultrastöcke, doppelte Vergläser, Thermometer, Lorgnetts, Brillen, Klemmer in Schildkrot, Gold- u. Stereoscopie nebst Bildern, Hornlößel und Spiegel für Absonderungen u. s. w. heute Montag den 28. October um 9 Uhr meistbietend gegen Bezahlung versteigert werden Rathausstraße 8, Europäische Börsehalle. J. F. Pohle.

Auction von Goldwaaren,
 als Brosches, Boutons, Ringe, Tuch- und Kopfnadeln, Uhrenhalter,
 Taschafis, Uhrschlüssel, Armbänder &c. wird morgen Dienstag den
 29. October von früh 9 Uhr an, Oktaveränderungshalber abgehalten
 Rathausstraße Nr. 8, Europäische Börsehalle.

J. F. Pohle.

Auction.

Eine Partie seiner Weiß- und Rothweine in Flaschen u. Fässern, alter Rum, Auc, Cognac, ein Pöfchen ff. Champagner, sowie mehrere Hundert Stück leere Flaschen sollen

Mittwoch den 30. Oct. von früh 9 Uhr an
 meistbietend gegen Bezahlung versteigert werden Rathausstraße 8
 Europäische Börsehalle.

J. F. Pohle.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Thiere des Waldes.

Geschildert von A. E. Brehm und E. A. Rossmässler.

Erster Band. Die Wirbeltiere des Waldes. Mit 20 Kupferstichen und 71 Holzschnitten. gr. 8. 42 Druckbogen. Eleg. geh. 8 Thlr. elegant gebunden 8 Thlr. 20 Mgr.

Zweiter Band. Die wirbellosen Thiere des Waldes. Mit 3 Kupferstichen und 97 Holzschnitten. gr. 8. 31 Druckbogen. Eleg. geh. 4 Thlr. 20 Mgr., elegant gebunden 5 Thlr. 10 Mgr.

Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Früher erschien in demselben Verlage:

Der Wald.

Den Freunden und Freilegern des Waldes geschildert von E. A. Rossmässler. Mit 17 Kupferstichen, 82 Holzschnitten und 2 Revierkarten in lithogr. Farbendruck. gr. 8. 40 Druckbogen. Eleg. geh. 7 Thlr. 20 Mgr., eleg. gebunden 8 Thlr. 12 Mgr.

Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 20,

empfiehlt seine

Leihbibliothek,

welche stets durch sofortige Anschaffung aller neuen, guten Schriften im Gebiete der deutschen Belletristik vermehrt wird, zur recht fleißigen Benutzung, und erlaubt sich hiermit ganz besonders auf die billigen Abonnement-Bedingungen aufmerksam zu machen. Dasselbe sind:

für 1 Monat 7½ Mgr.,

: 1/4 Jahr 20 Mgr.,

: 1/2 : 1 Thlr. 5 Mgr.

: 1 : 2 Thlr.,

wofür täglich 2 Bände gewechselt werden können.

Facturen-, Träffir- u. Mahnbriebe,

Vogatellklagen, Versandt-Anzeigen, Beipackzettel, rethr. Erklärungen, Postdeclarationen, deutsch und franz, empfiehlt C. G. Mann's Formular-Magazin Universitätsstraße 7.

Gründlichen Unterricht in Kaufmann. Buchführung, Rechnen, Correspondenz &c. erhält ein praktischer Kaufmann. Näheres bei Herrn Kfm. Moritz Schumann, Grimmaische Straße Fürstenhaus.

Franz., latein. und deutsche Privatstunden (à 2½ Mgr.) Sternwartenstraße Nr. 1, 4. Etage.

Englisch Französisch

Italienisch Spanisch

unterrichtet F. Werder,

Uebersetzungs-Bureau, Klostergasse 15.

Lessons d'Allemand. German Lessons.

Traductions.

Translations.

Unterricht im Französischen u. Englischen Brühl 16, 3. Etage. Sprechstunden 13—15 Uhr.

Nachhilfestunden für einen Gymnasialien der unteren Classen und Hochschulabschülern bis Quartier werden billig erhältlich.

Gef. Notizen nicht L. S. II. 11. abzugeben in der Universitätsbuchhandlung von Sels, Sonntags 10 Uhr bis 12 Uhr.

Abbildung nach oben obige Unterrichtsstunden o. das Jahr möglich durch Antritt bei Dr. Müller. Notizen abzugeben 10 Uhr bis 12 Uhr.

Unterrichtung die Sels, Sonntags 10 Uhr bis 12 Uhr.

Emission von 15000 Stück Prioritäts-Obligationen der Österreichischen Kronprinz-Mudolf-Bahn,

jede zu 300 Gulden D. W. in Silber
verzinslich mit 5% in Silber,
zahlbar al pari in Silber innerhalb 54 Jahren durch Verloosung, wovon die erste am 1. October 1869 stattfinden soll laut
Prospectus.

Emissionspreis
Gulden 240 Dukker. Währung in Banknoten,
zahlbar mit 90 Gulden bei der Bezahlung,
• 75 • am 30. November 1867,
• 75 • 16. December 1867.

Wegen aller übrigen Bedingungen verweisen wir auf die an unserer Tasche erhältlichen Prospects und halten uns gut Entgegen.
nahme von Rechnungen, die
erfolgen, bestens empfohlen.
Leipzig, 26. October 1867.

am 29., 30. und 31. October ds. Jrs.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn.

Vom 1. November a. c. ab werden die, an diesem Tage fälligen Coupons der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Prioritäts-
Obligationen an unserer Tasche spesenfrei eingelöst.
Leipzig, 28. October 1867.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

C.G.Naumann. Universitstr. 7 Verkauf gedruckter Formulare. Buch- und Steindruckerei. Tanz-Cursus.

Die Lectionen für bildende Tanzkunst beginnen den 1., so wie
für junge Kaufleute den 4. Nov. in meinem Privat-
Salon „Stadt Gotha“ grosse Fleischergasse.
Wegen Eintheilung der Stunden bitte ich weitere gefällige
Anmeldungen umgehend bewirken zu wollen Reichstrasse
No. 11 täglich 12-4 Uhr.

Hermann Rech.

Bon heute Montag

Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer, Markt 17 (Königshaus) III. Etage.

Local-Veränderung.

Mein Schnittwaaren- und Confections-Geschäft habe ich Markt 2 nach der kleinen Fleischergasse Nr. 15
verlegt, und bitte meine verehrten Kunden sowie sonstiges gehobtes Publicum mich auch in meinem neuen Local zu berücksichtigen, ich
werde stets bemüht sein billigste Preise zu stellen. Ergebenst

Ferd. Linke, kleine Fleischergasse 15.

Zugleich empfiehle Kleiderstoffe: neueste Westen-Muster Elle von 4 m an, schwere Cretons Elle zu 6 m, ferner: Stoffjäden
von 2 m an, Jaquets von 3½ m an, Stoffhüllen von 5 m an, Knaben-Habits u. Knaben-Capots von 2 m an, Mädchen-Jaquets
und Mädelchen billig.

Local-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft von heute ab Gewandgäßchen Nr. 2 be-
findet, Comptoir 1. Etage.

Louis Lindemann,

früher Franz Baeckhaus, Stadtloch.

Publicität! Annonce-Erpeditiion von Sachse & Co., Rosstr. 8.

Adresskarten hochst abgesetzt und billige fertigt
Hauptmann/Marck 10, Kaufhalle 7. 100 Visitenkarten für 15 Ngr.

Neuconstruite Thürfeder.

Die ergebnist Unterzeichneten empfehlen sich einem gehobendem Publicum zur Anfertigung von Thürfedern eigener Construction,
welche das so unangenehme Thürfledopen und Werfen unbedingt machen. Diefelben sind nicht nach Art gewöhnlicher Thürfedern
construit, sondern werden leicht nach vorwärts und schließen, die Thür zu ohne jedes Grauschi. — Bestellungen erbitten wir uns
ununterbrochen angeden zu lassen, woran wir sehr freudigst folgt erhol. Preis pr. Stück 1 m 10 Ngr.

Giebr. Müller, Schlossermeister, Kneubücher Straße Nr. 10.

Billige Bücher.

- Humoristisches Bilder-Album.** Eine Auswahl gelungener Bilder mit Text aus den Düsseldorfer Monatsheften. Mit 12 großen Quartibildern u. über 100 in den Text gedruckten Abbildungen. Hiervom besitzt ich drei verschiedene Bände und liese jeden Band für nur 8 Mgr. Müller und Schulze im Thüringer Walde. Mit 28 komischen Illustrationen von Wilh. Schröter. (Statt 10 Mgr.) Für nur 2½ Mgr.
- Müller und Schulze** auf dem ersten Deutschen Sängertag zu Dresden. Mit 29 komischen Illustrationen von Wilhelm Schröter. (Statt 10 Mgr.) Für nur 2½ Mgr.
- Müller und Schulze** auf dem dritten deutschen Turnertag zu Leipzig. Mit 48 komischen Illustrationen. (Statt 10 Mgr.) Für nur 2½ Mgr.
- Julius, L.** Der goldene Pfau. Humoristische Erzählung. (Statt 20 Mgr.) Für nur 2½ Mgr.
- Komische Briefe, Annoncen u. Aufsätze aller Art.** 2 Theile in 1 Bande. 16 Bogen stark. (Statt 15 Mgr.) Für nur 3 Mgr.
- Das Weltall**, die Rätsel und Schönheiten seiner Lebensfülle, seine Erzeugnisse, Geschöpfe und Bewohner. Lebensbilder der Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt. Von Dr. W. J. A. Zimmermann. Mit 106 Abbildungen, 712 Seiten stark. Für Erwachsene und Kinder reiferen Alters. (Statt 3 Thlr.) Für nur 25 Mgr.
- Fielitz, J. O. v., Pipisaz.** humoristisch-diabolische Wandlung durch Leipzig. Inhalt: Meine Memoiren in Leipzig. Im modernen Novellenton. Couplets mit Musikbegleitung. Mit Illustrationen von Wilh. Schröter. (Statt 1 Thlr.) Für nur 7½ Mgr.
- Clementine Helm** (Verfasserin von Badischens Leiden und Freuden), Licht- und Schattenbilder. Enth.: 21 Erzählungen. Für Mädchen von 13—15 Jahren. 16 Bogen stark. (Statt 22½ Mgr.) Für nur 4 Mgr.
- Cyclus praktisch-kaufmännischer Geschäfte** in systematisch geordneten Fragen und Ausarbeitungen für Handelslehranstalten so wie für angehende Geschäftsleute u. s. w. von K. Worlitzer, Docent der Handelswissenschaften. 16 Bogen stark. (Statt 22½ Mgr.) Für nur 6 Mgr.
- Ahmann, Dr. med., pratt. Arzt.** Sichere und schnelle Heilung der am häufigsten vorkommenden geheimen Krankheiten ic. ic. (Versiegelt.) (Statt 15 Mgr.) Für nur 7½ Mgr.
- Entschleierte Geheimnisse aus der Liebe und Ehe.** Rathgeber für Neubermühle und Verlobte nebst einem Sch. Kalender. 17. Auflage. (Versiegelt.) (Statt 10 Mgr.) Für nur 5 Mgr.
- Der Haussfreund.** 3 starke Bände. Eine Sammlung von Erzählungen u. Geschichten v. Kierig, Horn, Storch, Frize, Gerstäcker, Bechstein u. a. m. 50 Bogen stark und mit 180 feinen Holzschnitten und 9 sehr feinen Stahlstichen. cartonnirt. 3 starke Bände. (Statt 1½ Thlr.) Für nur 15 Mgr.
- Einzelne à Band 6 Mgr.**
- Des Kindes zweite Bildungsstufe.** Für Schule und Haus. Enth. 74 Fabeln und Erzählungen. (Statt 7½ Mgr.) Für nur 2½ Mgr.
- Zu haben bei**

Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Stenographie.

Seit länger als zwanzig Jahren ertheile ich Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie, und die Lesenden fanden die Erlernung leicht und interessant. Auch Schuldirektoren und Andere sprechen sich in ihren Zeugnissen in lobender Weise über meine Lehrmethode aus, nach welcher „die Stenographie auch in Volksschulen gelehrt werden kann.“ — Diejenigen, welche sich an einem Kursus der Stenographie beteiligen wollen, erfahren das Nähere Nachmittags 1 bis 2 Uhr.
Franz Emil Drechsler, Nicolaistr. 11, 2 Et. rechts.

Vom 1. November können noch einige junge Mädchen des Schneider gründlich erlernen. Das Näheste Prellinerhof Seitengebäude links 2 Treppen.
A. Gehbauer.

Familien-Tanzstunde.

In einer Kinder-Tanzstunde gebildeter Stände (Mädchen und Knaben von 7—14 Jahren) können noch einige Kinder dergl. Eltern angenehm placirt werden. Nähre Mittheilungen Reichsstrasse No. 11, täglich 1—4 Uhr.
Hermann Koch.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Mit dem heutigen Tage, als den 28. October, beginnt ein gründlicher Tanzkursus in deutschen wie in französischen Tänzen. Beide Herren und Damen, die noch Anteil nehmen wollen, bin ich im Privatlocal, Gotthäuser Saal, Mittelstraße Nr. 9, zu sprechen. Der Unterricht beginnt Abends 7½ Uhr. D. S.

Wohnungsveränderung.

Dr. med. Paul Treibmann,
seither Assistent am Jacobs-Hospitale,
wohnt von jetzt ab

Ranftädter Steinweg 20, 3. Etage.

Localveränderung.

Das Geschäftslocal v. H. Oertel,

Fabrik und Lager von musikalischen Instrumenten, Saiten ic., früher Neumarkt 35 gelegen, befindet sich jetzt

Königsplatz Nr. 16, Fortuna.

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, sehr beliebt, erhält man Elisenstr. Nr. 19 part.

Visitenkarten

in sehr geschmackoller Ausführung, auf starkem Glaceécartonpapier
100 Stück 15 Mgr.

werden auf Verlangen schon binnen einer Stunde nach Aufgabe

der Bestellung geliefert

Stationers Hall, Reichsstraße 55.

Photographie,
Reproduction, so wie Albumbilder werden zu billigem Preis sein ausgeführt Floßplatz Nr. 24 bei Fischer.

Petroleum-Lampen-Reparatur.

Jede schlecht brennende Petroleum-Lampe wird durch Aufsetzen neuer Brenner für 12½ Mgr. reparirt, sowie als Lampen unter billiger Berechnung zu Petroleum eingerichtet. Gleichzeitig halte mein Lager neuer bestens konstruierter Petroleum- u. Solar-Lampen bei Bedarf gütiger Abnahme empfohlen.

Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Gilzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert bei
Carl Müller, Colonnadenstraße 24.

Avis für Photographen.

Ein hiesiger Fischer empfiehlt sich den Herrn Photographen zum Anfertigen und Reparieren ihrer Apparate. Adr. unter A. W. 3 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Stickerei- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner **Rudolph Moser**

Hainstraße No. 30, III. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Pelz-sachen, getragene und neue, werden schön und billig aufgearbeitet und verfertigt.
G. W. Schaeffer, Kürschnerstr., Katharinenstr. 19, 2. Et.

Oskar Löbel, Tapzier,

Petersstraße Nr. 16, 3. Etage,
empfiehlt sich zu allen Polster-Arbeiten, Zimmer tapzieren, Fuß-Teppiche zu legen und Vorhangseinrichtung aller Art und verspricht bei nur guter Arbeit die billigsten Preise.

Fußböden, die letzten vor Weihnachten, welche das lästige Schneien nie bedürfen, werden in Parquett sowie in schönen Mustern, auch in glatten Farben gestrichen und lackirt, desgl. auch altes Wohnstuch, Thüren, Fenster, Kleider, Vorhänge in Weiß und allen Holzarten, Ofen bronziert u. s. w. Adressen bittet man Petersstraße 48 bei Herrn Kaufmann Göbel niederzulegen.

Kaufmann, Glas ic. wird gut gefüllt und angenommen
Bähnengewölbe Nr. 11 im Porzellangeschäft.

Glacé-Gandschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt Weißstraße Nr. 50, 2. Etage.

Hierzu zwei Bellagen,

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag

Seite Beilage zu Nr. 301

28 October 1867.

Geschäfts-Eröffnung.
Tapisserie-Manufaktur
von
Minna Pardubitz,
42 Reichsstraße 42,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von den neuesten angfangenen und fertigen Stickereien, Applicationsarbeiten auf Tuch zu Decken, Kissen, Stühlen, Lambrequins &c., große Auswahl neuester Stickmuster zum Verleihen, neue feine zu Stickereien sich eignende
Galanteriewaren,
Cigarren-Etuis, Mappen, Portemonnaies &c. Das Neueste von
eleganten Korbwaaren &c.
und Garnituren derselben. — Alle Stickereien und Schattirungen werden auf Geschäftsvollständigste angekündigt und billigste Preise dafür berechnet.
Hochachtungsvoll
Minna Pardubitz.

Natürliche Mineralbrunnen.
Billner Sauerbrunnen, Friedrichshaller und Pöllnaer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen, Schlesier Ober-Salzbrunn, Solterserwasser, Vichy grande Grille und Wildunger Sauerbrunnen sind in frischsten Fällungen direct wieder eingetroffen.
Gewöhl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meines Lagers, 57 verschiedene Sorten, ebenso alle Badesalze, Pastillen und medicinische Seifen, empfiehlt ich in Folge schnellen Absatzes nur in frischsten Fällungen und Qualitäten unausgegesszt nachdrückender Empfehlungen.
Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Berendungs-Comptoir von Samuel Ritter,
Petersstraße 24 im großen Meiter.

S. Buchold's Wwe.,
Grimma'sche Strasse, gegenüber dem Neumarkt.

Jaquets in Velour und Phantastoffen à 3 bis 30 Thlr.,
Paletots von 5 Thlr. an in schwarzen Doublestoffen,
Mad-Mantel, Mantel mit Krägen,
Kinder-Paletots, Jacken.
Reichhaltigste Auswahl in Damen-Mänteln zu den billigsten Preisen.

Winter-Stoffe für Knaben wie auch für Herrenröde und Brustleider ist eine große Auswahl auf Lager und empfiehlt selbst zu sehr billigen und festen Preisen. Steger, Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppe.

Winter-Stoffe für Damen zu Mänteln, Jaquets, Jacken &c. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen. Steger, Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppe.

Doppel-Garnets zu Schlafzimmers- und Bettjachen-Uebergängen, wie auch zu Schlafzöden &c., $\frac{1}{4}$ breit à Elle 25 % empfiehlt als etwas sehr Schones, Haltbares und Praktisches. Steger, Hainstraße Nr. 5, 1½ Treppe.

Nähmaschinen-Arbeiten

zu jeder Art von Ausstattungen, alle Sorten Blauwolle sowie Dauken- und Kinderpurgwäsche, werden gut und prompt besorgt Körnerstraße Nr. 5 parterre.

Glacéhandschuhe werden binnen 2 Stunden gewaschen, so wie echt schwarz gefärbt. Geschw. Röderka, Neukirchhof Nr. 12/13, 2. Etage.

Damenhüte, Kapuzen und Filzhüte

werden nach neuesten Fäcons verändert, neue Hüte zweitwändig verlaufen. G. Wörk, Grimma'sche Straße Nr. 3, 1. Etage.

Wäsche wird sauber und gut gereinigt und gestrahlt gothisch das Dfd. 8 % Petersstraße Nr. 46, 4. Etage.

Herrenkleider reinigt und repariert billigst C. Böhme, Schneider, Petersstr. Nr. 25, 3 Et.

Tapeten werden gut und sauber angelegt Stück von 3 % an, geölt Sopha und Matratzen in und außerm Hause, Sternwartenstraße 12 a, 4. Etage.

Gummischuhe repariert schnell und dauerhaft W. Frese, Schuhmacher, Reichsstraße Nr. 52, Burggeller-Durchgang. Auch werden daselbst alle andern Reparaturen gefertigt.

Ofen werden billig gekehrt Schulgasse 2, 2 Treppen rechts.

Ein Gärtner empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anpflanzung, Beschneiden und Einschlagen, auch sucht ein Gärtner Stelle als Hausmann und Gärtner.

Näheres Mittelstraße 24 bei Herrn C. Thiele.

Pfänder versetzen, prolongieren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 22, 2 Et. Fr. Schultze.

Pfänder versetzen, prolongieren und einlösen wird schnell besorgt, auch Vorschuss gegeben Grimma'sche Straße Nr. 19, 2. Etage.

Heusemann's Brust-Kräuter-Extrakt.*)

Reichenstein, 14. Januar 1867.

Herrn G. Heusemann, Breslau.

Im Auftrage der Frau Commerzienrätin Gütler ersuche Sie um Lieferung von 1 Flasche Ihres Brust-Kräuter-Extrakts. Den Betrag u. f. w.

G. Kloß.

*) Die alleinige Niederrage dieses allseitig bewährten und wohlsmekenden Hilfs- und Linderungsmittels gegen Husten, Keiserkeit, Hals- und Brustschmerzen in Originalflaschen à 7½, 15 % und 1 kg befindet sich in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Edt vom Neumarkt und der Schillerstraße.

Barterzeugungstinctur. Sicherstes

selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfehlen à Flacon 10 und 15 Ngr. G. F. Märklin Markt 16, C. Alb. Bredow Grimm. Str. 16, Heinr. Behrends Dresdner Str. 6, M. Gräbner Rathhansdurchgang, M. G. Priber Schillerstr., Bruno Schultze Petersstrasse 18, F. W. Sturm Grimm. Str. 31. NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Zeugniss.

Die Barterzeugungstinctur des Herrn Apoth. Bergmann in Paris habe ich chemisch untersucht und gefunden, dass dieselbe aus organischen Substanzen zusammengesetzt ist, die durchaus zum Haarwuchs geeignet sind und die Haarwurzeln auf eine sehr passende Weise anregen. Breslau, 20. Jan. 1867.

Dr. Werner, Director des polytechn. Bureau.

Gichtwatte

Gicht und Rheumatismen.
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußscheit, Gelenkerkrankungen, Rücken- und Lendenweh. In Badem- und Salbenform allein nicht zu gebrauchen bei Theodor Pfitzmann, Edt vom Neumarkt und Schillerstraße.

Eilenburger Lackirwaaren

des Herrn Louis Kunkels in Eilenburg. Großherzogliche Klempnerwaaren, gesäulernes emailliertes und vergoldetes Schwarzblech-, Kochgeschirr, Küchen- und Hausrath aus Holz, Messing und Stahl empfiehlt zu Hochzeiten und Gelegenheitsgeschenken billigst.

Richard Schnabel,
Süderstraße 11, Gießhaus der Schützenstraße u. Bahnhofsgäßchen. Bei Entnahmen von Ausstattungen besondere Vorfälle.

Englische Haarfärbe-Tinctur.



Diese von mir nach englischem Recept zusammengesetzte Haarfärbe-Tinctur ist das sicherste Mittel, das Haar dauernd der natürlichen Farbe gleich braun und schwarz zu färben. Die Anwendung ist leicht und der Erfolg genau derselbe, wie bei den theuersten, hochgepriesenen französischen und englischen Haarfärbemitteln. In Eruis à 2 Flacons 15 % empfiehlt nur echt mit bestehender Firma in Leipzig.

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31. Daselbst steht Lager der besten haarstärkenden Hopfen-Extract-Pomade, Nicinusöl-Pomade, Hoppel-Balsam à 5 und 7½ %.

Knöpfe

in den neuesten Mustern auf Mäntel und Kleider, so wie Besatzknöpfchen, Scheiben, Glöckchen, Ringe etc. zum Auszug der Kleider empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Thomasmäßchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Perlen

in allen Sorten, Größen und Farben, so wie Stahl-, Gold-, Silber- und Böhmisches Perlen empfiehlt billigst Thomasmäßchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Lampendochte

zu allen Arten von Lampen en gros & en detail zu Fabrikpreisen Thomasmäßchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Schleier

von 4 % an bis 2 apf
in allen Größen, mit und ohne Perlen, sowie die beliebten Muthbarben in den neuesten Dessins, empfehlen wir den geehrten Damen bestens. Zugleich bringen wir wiederholzt zu gütiger Beachtung,

„dass bei Bedarf von Winterhüten jedo Zuthat als Band, Sammt, Tulle, Biene, den, Fäcons etc. zu wirklichen Engrosspreisen bei uns vortheilhaft einzukaufen ist.“

Auch unser Lager in den bekannten genähten Corsetts aus einer der ersten Fabriken Württembergs, sowie in Thomasmäßchen, 3 bis 4 Ellen weit, ist jahrsortirt.

Geschwister Brück,

Neumarkt No. 24.

Lyoner Chignon-Netze
in allen Farben und Größen à Stück 7½ %

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße 14.

Handschuhe

in Glacé und Broschleder, sowie in Seide, Buderin etc. in reicher Garnierung, Spitznägeln, Strumpfhand und Lederschürzen für Kinder empfiehlt zu Fabrikpreisen

Jul. Bierlings Nachfolger, Rothe Hof.

E. L. Verkauft **C. F. Gütig,** **Fabrik**
Juwelen, **Lager**
Gold, Perlen, Silber, Juwelen-, Gold- u. Silber- **Thomaskirchhof 18.**
Platin, Güldisch **Waaren-Handlung.** **Gekrätschanstalt**
n. J. w. **Leipzig.** **Weststraße 47.**

Ausverkauf von Ausschnittwaaren! zu herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe.

Um mich ganz meinem Fabrikgeschäft zu widmen, lösche ich mein Ausschnittsgeschäft auf und verkaufe, um mit dem Lager möglichst schnell zu räumen, sämtliche Artikel zu und unter dem Kostenpreise.

Das Lager enthält alle couranten Waaren.

Bei den bevorstehenden Winter- und Weihnachtsmärschen ist dies eine vortheilhafte Gelegenheit billig u. gut zu kaufen.

C. Hesse,
Markt, alte Waage.

Friedr. Aug. Prüfer,

Grimmaische Straße Nr. 26,

empfiehlt alle Arten englische und deutsche Werkzeuge, Drahtstifte, Schrauben u. c., sämtliche Schuhmacher-Artikel und Wirtschafts-Gegenstände ein gross und ein detaill zu den billigsten Preisen.

Weisshaaren-Handlung von Chr. Kuntze,

Kochs Hof am Markt, Kochs Hof,

empfiehlt für diese Saison ihr reichhaltiges Lager weisser Waaren in den neuesten Genres zu den billigsten Preisen.

Sehr elegante billige Meublements, **größte Auswahl.** F. A. Bergers Meubles-Magazin, Petersstraße Nr. 42, 1. Etage.

Echt französische Corsetts

für Damen und Kinder, welche sich durch schön sittende Façons vor allen andern Fabrikaten auszeichnen,
empfiehlt in sehr großer Auswahl

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Couverts! Couverts!

Sehr amerikanisch leicht gummiert mit Stempel à Mille 25 Mgr., 100 3 Mgr., weiß und blau gerippt Post- größe gummiert à Mille 1 1/2 Zhl., 100 5 Mgr., Leinwand-Couverts zu Geld- und Wertsendungen à Mille von 8 Zhl., ca. 100 25 Mgr., so wie alle gangbaren Sorten zu den bekannt billigsten Preisen.

Briefpapier weiß und blau gerippt in Octav à Buch von 2 1/2 Mgr. an, in Quart von 3 Mgr., icht englisch bunt sortir 60 Bogen mit Namensstempel 10 Mgr., so wie alle Schreib- und Reichenrequisiten in größter Auswahl empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42 (in der Marie).

Praktische Hochzeits-Geschenke!

als: feine Holz- und Stoffenarten, gewalt Pfeifenkörner, Feuergerätsänder mit und ohne Garnitur, Ofen- vorsitzer, Regenschirmständer, elegante

Petroleum-, Tisch-, Salon- u. Hänge-Lampen,

billige Spül- und Räuchereien, Weinkübler, Britt. Service, Gewürzschänke, Zuckerzucker, Brod-

schneide- und Käsebretter, Brodhübel, Eierkocher, Messing, Kupfer, Messing, plattiert,

Kunstgussgegenstände, Spiegel, Schreibzeuge, Brustbeschwerer, Armleuchter, Schalen, feine engl. Dishes, Tassen u. d. m. empfiehlt zu den bekannten

General-Depot für Wirtschaftsgegenstände

oder Geschäftshaus von Wilhelm Hertlein, Grim. Str. 30.

Das Menzel-Magazin von Th. Langkamer,

empfiehlt in Auswahl Menzel, Spiegel und Polsterwaaren unter Zuführung selber und billiger Bedienung.

Hut-Façons

empfiehlt in Auswahl

Agnes Thimig,
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.



Seitbrillen von Gold, Silber u. Stahl,
elegante Vorzettchen u. PINCE-NOS
von 25,- Operngläser von 3,-
Arbeitsbrillen von 15 u. 20,- — 1,-
Meißengeige, Lupen zc. empfiehlt

O. H. Meder, Kauhalle am Markt im Durchgang.

Die Forsterschen Schreibringe,

von bedeutenden Schreiblehrern höchst praktisch bezeichnet, empfiehlt
nebst Anweisung à Stück 5 Rgt.

E. Meyer's Papierhandlung,
Universitätsstraße Nr. 13 b.

Halsbinden, Cravatten und Schlippe (eignes Fabrif.)

In nur guten Stoffen zu möglichst billigen Preisen empfiehlt
Jul. Mierlings Nachf., Kochs Hof.



Alle Arten optische Artikel

In guter Auswahl zu billigen Preisen bei
T. Teichmann, Optiker.
Sattelpfortchen 24.

Das Weissenfelser Schuhlager

Sternwartenstraße 18 b empfiehlt ein vollständiges Sortiment von
Zapfschuhen, Filzschuhe, Lederchuhe, Handschuhe, Gummischuhe,
Lederhandschuhe für Kinder.

Sternwartenstraße 18 b.

C. F. Frey.

Strickgarn

In Wolle und Baumwolle, Besatzstoffe, Gold, Silber, Zinn,
Posamentier- und Radierwaren aller Art empfiehlt billig
C. F. Frey, Sternwartenstraße 18 b.

Küchenlampen-Dochte

und Petroleum-Dachte empfiehlt als vorzüglich brennend im
Pfund, Stück und Elle die Porzellan- und Steinzeughandlung von
Hugo Kast, Bühlengäßchen Nr. 11.

Betteinlagen

In Gummistoff, das Beste, welches wir bis jetzt bewahrt hat, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wlh. Diesz, Grum. Str. 8**

Prima Petroleum à Pfund 28 Pfennige

empfiehlt

Max Unna
Markt, Kochs Hof Bude Nr. 2.

Ein Hausgrundstück,

im schönsten Theile der inneren Vorstadt gelegen, solid gebaut und
mit 3300 Steuerzehnten belegt, welches jährlich 2300,- pf einbringt,
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Kretschmann zum., Nikolaistraße Nr. 45.

Ein sehr nobles wie gut gebautes Haus mit Gütern u. Hintergebäude, wie sehr anständige pünktliche praeumerando Miethabewohner, mit Gasbeleuchtung u. Wasserleitung, in sehr freundlicher Lage in der Nähe der Albertstraße ist unter unzuschmähbaren Bedingungen zu verkaufen und kann mit geringer Auszahlung übernommen werden, Einbringen 1350,- pf. Die darauf stehenden Hypotheken sind bei vorsichtiger Abfahrt der Rinten seiner Rückzahlung unterworfen. Rgl. werden Wdt. M. J. W. G. b. Bl. abgeben.

Zu verkaufen in Kronthalvorstadt ein in besser Lage der
inneren Stadt am angestrauchten Bus- und Weingärtengeschäft.

Adressen erhält man unter W. E. II 17 G. b. Bl. niederholz.

Corpus Juris,

vollständige alte und neuere Ausgabe, vollständig ausführliche
Centralstraße 14, 4 Treppen, Wohnung 1—24, 1. Etage.

Einige Landend Zeitungen u. eine

für 71,- bis 10,- 10 von einer guten Qualität Gedruckten und
Druckanträgen, bezgl. einer Partie neuerste Zettel werden sparsam
billig verkauft Petersstraße Nr. 84, 1. Etage.

Ein Pianoforte von sehr schönem Ton ist zu verkaufen
Gedenktag Nr. 12, 2. Etage.

Ein sehr gutes Pianino, welches eine Sängerin wenig benutzt
hat, ist Verhältnisse halber wieder zu verkaufen Mühlgrasse 6, 3 Tr.

Ein höchst Platino (vom Hartmann) wird als gebrauchtes Flügel
sehr billig zu verkaufen Grimmelicher Steinweg 6, Hof 1 Tr.

Ein neues Pianino von schönem Ton und elegantem Aus-
sehen steht billig zu verkaufen Johannisgasse 6/8, Hof Treppe D
1. Etage, links die 1. Thür.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen oder zu ver-
mieten Jakobstraße Nr. 1, rechter Flügel 3 Treppen nach.

Zu verkaufen u. vermieten billig Flügel, Pianinos u. Tafel-
pianos, auch 1 Klaviertisch, v. Erdmann geb., 70,- pf, Erdmannstr. 14.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes tafelförmiges Piano-
forte, 6½ Octaven mit Metallplatte,

Place de repos Hauptgebäude II. Etage.

Ein großes Regal, passend für ein Waarenlager, ist zu verkaufen
Kirchstraße Nr. 6 im Hause 1 Treppe.

Ein festerfester Geldschrank steht billig zu verkaufen
Dietrichmann-Institut Express.

Zu verkaufen ist eine vollständige Restaurations-Ein-
richtung, circa 15 Dutzend Stühle, 36 Stück diverse Tische,
alles noch wie neu, Spiegel, Uhren, Unterseher, Teller, Messer und
Gabeln, Ringfeuer-Doppelmühchine, Kessel u. c.
Näheres Reichsstraße Nr. 48 im Müllengeschäft.

Für juristische und andere Expeditionen

find 4 Schreibtische, einfach aber praktisch, mit Fächern und
Räumen, auch ein Comptoirpult, eis. Geldtassen, Copi-
presse, Gessel, Negale, Brückenwaage, Badentische,
Comptoirschrank u. c. zu verkaufen Reichsstraße Nr. 36.

Méubles = Verkauf

Stadt Götha, große Fleischergasse Nr. 21, 1 Tr.
Alle Méubles werden als Fahrläug angedommen.

Zu verkaufen ein Mahagoni-Sophia, fast neu, Grimmeliche
Straße Nr. 5, 1 Treppe links.

Ein Sekretär, ein Sophia gebraucht, Stühle, Tische, Betten u. c.
sind billig zu verkaufen. Neumarkt Nr. 1 b. Haßmann zu erfragen.

Méubles=Verk. II. Gatt. Reichsstr. 36.

Zu verkaufen 2 dunkle Schreibtische, Sekretär, Schreib-
stühle, versch. Tische u. Stühle, Schreibtische, Drehsessel, 1 eis.
Commode mit Glasschrank, Waschtische, Bettstellen, neue Sophia-
geföhle, 2 kupferne Stühle, 1 Kommode, 1 Schrank u. c.

Place de repos, Hofmann.

1 gebr. Mahagoni-Méublement, Caustase, Ge-
sekretär, Stagere u. c. Verkauf Reichsstraße 36.

Zu verkaufen

2 Gebett rothe Federbetten Neumarkt 5, 2. Etage.

Federbetten, neue wie gebraucht, darunter mehrere recht
große und volle Stühle, verschiedene Pfähle, auch neue Bettdecken
in Auswahl empfiehlt sehr billig.

J. Gute, Nicolaistraße 31 (blauer Hdr.) Hof quer vor 2 Tr.

3 Gebett rothe u. einige blaue Stühle Familienbetten, 1 Mah-
eskoffer, 1 Sophia sind zu verl. Aufzergäßchen 9, 2 Tr. Habs.

Federbetten, Bettdecken, Schreib- und Schreibersekretäre,
Commoden, Stühle und Schreibtische, Waschtische und Bettstellen,
Spiegel, Sophas, Tische und Stühle billig zu verkaufen

Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Doppelbett,

3½ Elle hoch, 1 Bett 21 Zoll breit, gut gehalten, sind billig zu
verkaufen Dorotheenstraße 8, Vogelsberg

Zwei Doppelbetten sind da nicht gehalten sind billig
zu verkaufen Petersstraße Nr. 1.

Eichenholz

in beliebigen Dimensionen und passend für jedweden Gebrauch zu-
geschätzt, wie es auf andern Holzläden nicht zu finden ist,
Preis vom pf und billig die Firma Schlobach, Markt von

Georg Schlobach,
Böhmis. Ehrenberg bei Leipzig.

Anton Drehers Bier-Dépot Leipzig.

Brauereien Schwechat, Micholup, Steinbruch.

Die Verschröting der Biere findet von heute an statt.

Alles Nähre auf meinem Comptoir Mitterplatz, Georgenhalle 1 Treppe.

Albert Plenz.

Eine reichhaltige Eisensammlung, worunter schöne Exemplare, soll verkauft werden
Kenditz, Chausseestraße 254 parterre.

Ambalema - Cigarren

3 und 4 ♂, so wie andere vorzügliche Sorten empfiehlt in gut gelagerter Ware

Ernst v. Schindler, Thomasgässchen 9.

Dampf-Röst-Kaffee

10 bis 16 ℥, so wie ungebrannt, fein und kräftig im Geschmack empfiehlt

Ernst v. Schindler, Thomasgässchen 9.

48 Pack Erdmandel-Kaffee für 1 Thlr. bei Heinr. Peters.

Bordeaux-Weine.

Guten Weine verkauf zu 10 und 12½ ℥
F. Werder, Übersetzung-Bureau, Klostergasse 15.

Güßen Seimmoß.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Gr. Holst. Austern

treffen täglich in frischster Ware ein und empfiehlt dieselben sowie auch die dazu passenden feinen französ. u. ungarischen Weine.

Rheinische Schoppenstube

von August Simmer, Petersstraße Nr. 35, Drei Rosen.

Holl. Rahmkäse

Edamer Käse

Parmesan Käse

Fromage de Brie

Fromage de Roquefort

empfiehlt in echter vorzüglicher Ware

August Simmer,

Petersstr. Nr. 35, Drei Rosen.

Neue Gervelatwurst,

mit Salami, mit braunschw. Leber, Trüffel- und Sardellwurst, weiße und rote Rosmarinäpfel, neue Mayonnaise, Zitronen.

J. A. Nürnberg, Markt 7.

Rheinische Walnüsse,

neue Frucht, bei Theodor Gold, Petersstraße Nr. 19.

Das reinste Malz- und Hopfenbier

empfiehlt in vorzüglichsten Qualitäten

Bayrische Bier 20/2 ℥ für 1 ℥,

Böhmisches Bier 20/2 • • 1 •

Coburgsches Bier 20/2 • • 1 •

Reibster Bier 20/2 • • 1 •

sowie Süßes Bier à 1 ℥ für 2 • • •

Endolde's Salzbacher Bier - Niederrlage bei

Theodor Peters, Grimm. Steinw. 3.

Nordseefischerei.

Heute frische Schollen und Schellfische.

Moris Schumann.

Kieler Sprotten

und Pöllinge, ger. Hale, frische Holst. Austern.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Hauskauf = Gesuch.

Ein kleines billiges Haus- und Gartengrundstück in einer der Vorstädte Leipzigs oder den daranliegenden Ortschaften wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe se. unter F. K. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

1/4 Abonnement im Theater für Parquet, Parterreloge, 1. Gallerie oder 1. Gallerieloge wird zu erwerben gesucht. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter Rtw.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Ladentafel, womöglich mit Ratten, ca. 6—7 Ellen lang. Nähe des Reichsstraßen 47, 3. Et.

Ein- und Verkauf von Mahagoni-Meubles

Brühl 23 bei F. Hennecke.

Meubles-Einf. u. Verk. Reichsstr. 36.

Ein Fabrikant, dessen Geschäft zwar im besten Gange, dem aber augenblicklich die nötigen Mittel fehlen, um denselben noch eine entsprechend größere Ausdehnung geben zu können, sucht gegen entzündige Binsen und auf vierteljährliche Abzahlungen ein Capital von 1500 ♂ Capitalisten, die einem freihamen soliden Manne zu einem größeren Aufschwung seines Geschäfts behilflich sein wollen, wollen ihre Adressen gef. unter der Chi. P. 19 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt, worauf persönliche Mittheilung erfolgt.

Vortheilhaftes Gessions-Gesuch.

5000 Thaler als Hypothek innerhalb der ersten Werthhälfte auf ein heißes Grundstück eingetragen und 5% Zinsen p. a. tragend, soll sofort mit Verlust von 200 Thlr. cedirt werden. Adressen sub A. B. # 16 scaneo poste restante.

Peterssteinweg 61, II. Etage

ist Geld gegen Reibhandscheine, courante Waren, Wäsche, Bettw., Kleidungsstücke stets zu haben.

Auf reine Wäsche, Kleidungsstücke se. wird stets Geld gleichem Nicolaihof Nr. 6, 2. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann (Witwer), Anfang 30r Jahre, welcher in einer Fabrikstadt ein hübsches Geschäft besitzt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin von angenehmen Aussehen und einem Vermögen.

Selbst hierauf reichende Daten wollen ihre weichen Herzen nach Fotografie unter E. D. 6 in der Expedition dieses Blattes überliefern.

Heiraths-Gesuch.

Eine ansprechende Witwe ohne Kinder Mitte 30r, welche zwar nicht vermögend, doch ihr gutes Auskommen hat, jährl. auf diesem Posten nicht ungemeinlichen Wege die Bekanntschaft eines ehrbaren und gebildeten Mannes in gelegten Jahren. Adressen mit Angabe näherer Bekanntschaft werden sub A. S. # 100 in der Expedition dieses Blattes.

Adressen werden auf einen Fall bestätigt.

In einen Kegelclub

können noch 3—4 junge gebildete Kaufleute, im Alter von 18—22 Jahren, als Mitglieder eintreten. Gef. Adressen wiederzulegen in der Expedition dieses Blattes sub R. H. 48.

Möhnungs-Gesuch.

Gesucht zu Ostern 1868 eine Familienwohnung im Preise von ca. 150 Mr in der Nähe des Königspalaces. Vor. unter H. B. an den Haussmann in der Handelschule abzugeben.

Ein hohes Parterre oder 1. Etage von 5 bis 6 Stuben und höchstens mit Garten, wird von einer eingeladenen Dame mit Gesellschaftsrin Dresdner, Marienvorstadt oder an der Promenade bis 300 Mr zu Ostern unzu mieten gesucht. Adressen 1044 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Möhnungs-Gesuch.

Gesucht zu Ostern 1868 eine größere Familienwohnung in einem anständigen Hause. Preis bis 300 Mr . — Vor. unter M. S. Nr. 12. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch.

Von einem pünktl. zahlenden Beamten wird von Weihn. d. 3. ein Logis entweder in Mehlstraße der Stadt oder innere Vorstadt im Preise von 100—150 Mr zu mieten gesucht. Gefäll. Adressen werden Neumarkt 41, Bureau der Teutonia, erbeten.

Eine aus drei meublirten Zimmern (1 als Wohn-, 2 als Schloßzimmer) bestehende Wohnung, nebst Küche und Schlafräumen für die Magd wird Neujahr zu mieten gesucht. Treppen sind kein Hindernis. Offeren unter M. O. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube und Schloßkammer für einen Herrn in Reichels Garten. Offeren im Comptoir Weststraße 66.

Zwei Herren suchen zum 1. Dechn. beziehbar meubl. Zimmer mit Cabinet. Off. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. u. Ch. C. O. Nr. 8.

Ein ordentliches Mädchen sucht ein separates heizbares Stübchen mit Bett in der Poststraße. Adressen erbittet man bei der Obstfrau Ecke der Dresdner und Querstraße.

für Obsthändler sind Niederlagen in Stadt Gotha zu vermieten. Näheres in Melzers Buchdr.

Ein schönes geräumiges Gewölbe mit Vorbau, passend zu Weiß-, Ausschnittwaaren, Uhuwaren, Goldarbeiter, Kürschner u. dgl., ist zu 450 Mr nahe am Markt von Weihnachten an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgässchen Nr. 2.

Zu vermieten ist in dem Hause Nr. 1a der Windmühlenstraße ein großes Gewölbe durch Advo. Richard Berger, Katharinenstraße 29, III.

Zu vermieten:
in Koch's Hof: 1) drei Hofgewölbe für die Wese-
sen; 2) eine große Stube im Hofe als Com-
ptoir oder Wurstelager von Weihnachten ab;
im Dr. Gild's Hause an der Katharinenstraße
die sehr geräumige zweite Hofetage sofort;
in Tiefenaustr. 1 Bodenabtheilung sofort.
Dr. Hormann Mayer.

Ein Geschäftslocal.

In der verlängerten sehr frequenten Kreuzstraße in Meudnig ist ein schönes helles Gewölbe zu ver-
mieten. Näheres lange Straße 13 rechts part.

Zu vermieten ist ein Verkaufsstöckel nebst einer Stube sofort oder später. Sternstraße Nr. 15 rechts Näheres.

Ein Comptoir nebst zwei großen trockenen hel-
len Niederlagen nebst 2 kleineren u. 2 Böden mit
Anfang sind sofort oder später billig zu vermieten.
Näheres Wargstraße Nr. 5 b. Haussmann zu erste.

Eine große mit Badteinrichtung versehene Etage in vorzülicher Geschäftslage ist ohne ganze Jahr sofort zu vermieten. Näheres durch H. L. W. von Sachsen, Reichstraße Nr. 11.

Eine Localität in 1. Etage mit Logis 10 große Räume und
Babur, dicht am Hofplatz, an Fabrik, Büro, Druck-
ereien ist sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Haussmann kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Eine Werkstatt (groß) mit Logis 1. Etage 150 Mr nahe
am Schützenhaus ist Weihnachten zu vermieten durch
das Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten ist sofort auf der Dresdner Straße 35 eine
große Parterrelocalität, passend für eine Fabrik oder Feuerwerkstatt.

Eine sehr große 2. Etage von 10 Stuben und
Zubehör 500 Mr , eine 3. desgl. von 8 Stuben und
Zubehör 400 Mr , beide nahe am Markt, sind zu
vermieten durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgässchen 2.

Zwei anständige Wohnungen,

und zwar ein hohes Parterre, 1 Stube, 2 Räumen in
Weihnachten für 70 Mr und eine halbe II. Etage, 2 Stuben,
3 Räumen und Garten für 110 Mr möglichst bald später zu be-
ziehen, beide Wohnungen mit Wasserleitung, sind in dem gut aus-
gebauten Hause Löhninger Straße Nr. 3 (auch mit Eingang
von der Sophienstraße Nr. 20) zu vermieten.

Näheres beim Haussmann und beim unterzeichneten Besitzer,
welcher Vorm. von 8—9 und Nachm. von 2—3 Uhr zu sprechen ist.

Friedrich Voigt, Floßplatz Nr. 24.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 4 Stuben u. Zu-
behör, Promenaden- u. Straßen-Aussicht, L. Fleischerg. 21, 1. Et.

Zu vermieten ist sofort oder später 1 freundl. 2. Et. mit
Wasserleitung. Schleierstraße 10 beim Besitzer das. part. rechts.

Ein kleines Familienlogis ist sofort oder Weihnachten zu ver-
mieten Körnerstraße Nr. 16.

Ein Familienlogis

ist von Weihnachten oder früher an solide Leute zu vermieten;
Jahresgins 100 Mr . Anzufragen Peterstraße Nr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 halbe Etagen, 3 St., 3 R., Küche u
Zubehör, Wasserl., für 90 Mr u. 95 Mr , Körnerstr. 17 bei Schumann.

Zu vermieten ist sofort oder zu Weihnachten an stille
Leute eine sehr freundliche und geräumige Familienwohnung,
„Sonnenseite“, zu dem Preise von 100 Mr pro Jahr.

Braustraße Nr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung für 90 Mr , mit Garten für
110 Mr hohe Straße Nr. 6.

Gerberstraße Nr. 10

ist ein Logis sofort zu vermieten.

In meinem neuen Hause Bahnhofstraße Nr. 1 sind nur noch
einige fein tapettierte, mit Gas- und Wasserleitung versehene Woh-
nungen von 6 Zimmern, 4 Räumen sc., resp. 3 Zimmern, eine
Räume ist sofort oder später zu vermieten.

Robert Bauer, Bahnhofstraße 1.

Nikolaistraße Nr. 19 ist die 4te Etage (Dach-
logis) sofort zu vermieten.

Adv. Stroffer,
Markt Kaufhalle.

Zu vermieten.

Eine I. Etage mit kleinem Balkon und Gärtchen, 5 Stuben
und Zubehör, auch Gas- und Wasserleitung, ist zum 1. Januar
oder 1. April 1868 zu vermieten.

Näheres Bechtstraße Nr. 15 b beim Haussmann.

Ein Logis aus Stube, großer Schlafstube, Vorsaal, Küche u.
in 1. Etage im Hofe dicht am Hofplatz ist sofort zu vermieten.
Näheres beim Haussmann kleine Windmühlengasse 12.

Zu Weihnachten beziehbar: eine 3. Etage 180 Mr an der Doro-
theenstr. — ein hohes Parterre 180 Mr Salomonistr. —
eine 1. Etage 140 Mr Dresden Vorstadt — eine 2. Etage 160 Mr
Mehlstraße hat zu vermieten das Localcomptoir Hainstr. 21 part.

Zu vermieten, Weih. beziehbar, ein freundl. Dachloge,
2 Stuben, 2 Räume, Küche nebst Zub. an stille Leute Erdmannstr. 14.

Zu vermieten ein Logis mit Wasserleitung, 99 Mr Alexanderstraße 6.

Eine kleine Hofwohnung (Parterre), Stube, Küche, Räume und
Bodenraum, ist zu Weihnachten oder sofort an Leute ohne Kinder
für 80 Mr zu vermieten. Näheres Gläserstr. 8 beim Haussmann.

Ein hohes Parterre, 3 Stuben, 2 Räume, Küche und Gärtchen,
in 2. Etage für 128 Mr zu vermieten.

Robert Wulffstr. Nr. 8 beim Haussmann.

Ein Logis 1. Etage hoch vorn bei dem am Wittenplatz, be-
liebend aus Stube; mit verdecktem Kochbude, Räumen und 2sem-
stiger Stube mit neuem Kochofen, wird nächst Weihnachten
(vielleicht noch eher) für 60 Mr möglichst Weiche in einem kinder-
freien und ruhigen Hause vermietet.

Lancker Straße Nr. 29 hat seine 2. Etage 6 Stuben und Zu-
behör zu circa 250 und 300 Mr zu vermieten.

Wiederaufbau 65. 10. 1868

Dresdner Vorstadt.

Eine kleine 2. Etage, Salon, 5 Stuben, 5 Räumen und Bogen ist Ostan lange Straße 13 zu vermieten part. rechts.

Eine 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, neu tapeziert, ist sofort oder zu Weihnachten zu vermieten lange Straße Nr. 44 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Parterrelodis mit Wasserleitung für den festen Preis von 70 ₣.

Näheres kleine Gasse 4 beim Besitzer.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist in Raudnitz eine halbe 2. Etage, 2 Stuben, 2 Räumen und Zubehör 80 ₣, dergl. zu Weihnachten zu beziehen ein Logis, 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör 60 ₣, dergl. eins zu Ostan, 4 Stuben, 3 Räumen nebst Zubehör in freundlicher Lage, Preis 110 ₣. Näheres in Raudnitz, Leipziger Gasse 63, durch C. C. Wöhrlner.

Zu Weihnachten ist ein freundliches Logis für 40 ₣ zu vermieten Raudnitz, Gemeindegasse 284.

Zu vermieten ist in der Nähe des Marktes ein hübsches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Räumen und Küche, an ruhige Leute, Weihnachten zu beziehen. Werthe Adressen: S. J. II. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist pr. 1. Jan. ein Logis zu 82 ₣, eins zu 125 ₣ mit Wasserleitung Sternwartenstr. 18 b. Näheres part.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach, meßfrei und sofort zu beziehen Universitätsstraße Nr. 10, im silbernen Bür, 4 Treppen vorn heraus rechts.

Zu vermieten und angleich zu beziehen ist ein freundliches Stübchen an 2 Herren mit oder ohne Kost Klosterstraße 5, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine einfach freundlich meublirte Stube, wie auch Schlafräume an solide Leute Königsplatz Nr. 4, III. Etage.

Zu vermieten ist fogleich eine freundliche Stube Goldhahngäschchen Nr. 3, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube nebst Kammer fogleich oder 1. November Petersstraße Nr. 3, 2. Hof.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage, auch ist daselbst noch eine kleine Stube mit Alkoven zu vermieten u. Ersien zu beziehen.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an einen Herrn Reichsstraße 55, Treppe B, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich meublirte Stube mit Bett Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Garçonwohnung nach der Promenade Parkstraße Nr. 2, 1. Etage, Thüre rechts.

Zu vermieten ist gleich oder zum 1. Nov. eine meublirte Stube nebst Alkoven, vorn heraus, mit Hausschl., an einen Herrn oder solide Dame Neumarkt Nr. 39, 3. Etage.

Zu vermieten sind sofort 2 meublirte Zimmer oder können auch als Schlafräume benutzt werden Brühl 54—55, 2. Et. links.

Zu vermieten sind sofort mehrere gutmeublirte Zimmer Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Eckzimmer, Aussicht nach der Promenade und Stadt, mit Saal- und Hausschl. Plauenscher Platz Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Nov. 1 meubl. Wohn- mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, Hausschl., Wiesenstr. 15, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche separate Stube für solide Herren oder Damen Petersstraße 36, Hintergebäude 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meublirtes Zimmer mit Schlosstimmer, meßfrei, mit Saal- u. Hausschl., Petersstr. 16, III.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube, hll mit separatem Eingange, Grimma'sche Straße Nr. 31, Hof links II.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube nabst Alkoven für 1—2 Herren zum 1. Nov., ganz Separat und Hausschlüssel, Preis 50 ₣, vorn heraus kleine Fleischergasse 15, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist fogleich eine hübsche Stube mit Schlosstimmer an 1 oder 2 Herren, Saal- u. Hausschl., sep. Ritterstr. 39, 3 x.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundlich anmeublirte Stube Salzgäschchen 3, 3 Tr., Ecke der Reichsstraße.

Zu vermieten an einen soliden Herren und sofort zu beziehen ein kleines Zimmer mit sep. Eingang und Hausschlüssel Ritterstr. 35, 2 Treppen.

Ein unmeublirtes Garçonlogis

ist von Weihnachten oder früher zu vermieten, Jahresmiete 120 ₣, aus 2 Stuben und Alkoven bestehend, 2. Etage gelegen. Anzufragen Petersstraße Nr. 24, 1. Etage.

Sofort zu vermieten sind 2 meublirte Stuben für 1 oder 2 Herren, sep. Eingang, Hausschlüssel und Doppelschlüssel Eugensteins Garten 5 G II. rechts.

Garçon = Logis.

Eine fein meublirte Wohnung zu vermieten Neumarkt 5, 2. Et.

Garçonlogis. Ein fein meubl. Zimmer, meßfrei, Hausschlüssel, ist billig zu vermieten Magazingasse 3, 3. Et.

Ein sauber meublirtes Zimmer, sep. Eingang, mit Hausschlüssel zu vermieten Lessingstraße 12, III. Haupttreppen.

Kinderlose Leute haben zwei neu tapezierte, gut meublirte Stuben nebst Schlafzimmern, Hausschlüsseln, an solide Herren zu vermieten

Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage rechts.

Ein feines Garçonlogis kann sofort oder später bezogen werden kleine Windmühlenstraße Nr. 5, II.

An einen Kaufmann oder Beamten ein freundlich nach der Promenade gelegenes Zimmer, gut meublirt und mit Doppelschlüsseln, zu vermieten Theatergasse Nr. 5, II.

Eine freundliche, gut meublirte Stube, meßfrei, für jetzt oder später ist an Herren zu vermieten Thomasgäschchen 2 bei Martin.

Ein freundliches gut meublirtes Zimmer ist zu vermieten Hainstraße Nr. 17, 3. Etage bei L. Appelt.

Eine Stube, gut meublirt, mit Saal- und Hausschlüssel, ist zu vermieten Reichsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Eine fein meublirte Wohn- und Schloßstube ist sofort oder später zu beziehen Weststraße Nr. 21, 2. Etage links.

Ein freundliches Promenadenzimmer nebst Alkoven und Hausschlüssel ist zu vermieten kleine Fleischergasse 13 parterre.

An der Promenade ist eine freundl. meubl. Stube und Kammer sofort beziehbar. Näheres Bühnengetöhlle Nr. 11.

Eine freundlich meublirte Stube vorn heraus ist sofort oder zum 1. Nov. an 1 Herrn zu verm. Moritzstraße Nr. 6, 2. Et. r.

Garçon-Wohnung. Eine fein meublirte Stube mit Kammer, separatem Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten große Fleischergasse Nr. 18 bei R. Young.

Weitere freundl. meubl. Zimmer sind sofort meßfrei zu vermieten vorn heraus Markt 13, Sieglitzens Hof, Tr. A, 4. Etage.

Eine freundl. heizb. Stube mit Hausschl., sep. Eingang ist an 2 solide Herren zu vermieten Blumengasse 3 b. 1 Treppe links.

Ein helles und heizbares Stübchen ist an einen oder ein paar solide Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 38, 3. Etage.

Garçon-Logis. Ein fein meublirtes sehr freundl. Zimmer mit oder ohne Schloßstube, mit Saal- u. Hausschl., ist an 1 oder 2 Herren vom 1. Novbr. zu vermieten Frankf. Str. 31, 3. Et. r.

Ein solides Mädchen kann bei anständiger Familie Wohnung erhalten. Näheres Gessertstraße 4 im Posamentiergeschäft.

Zu vermieten ist in einer heizbaren freundl. Stube eine Schlafräume mit Hausschl. Erdmannstraße 5, 3 Tr. links.

Eine freundliche Stube ist für einen Herrn als Schlafräume zu vermieten, Separat, Hausschl., Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Schlafräume für einen Herrn, auch sofort zu beziehen Petersstraße Nr. 43, 3 Tr. C. Schulze.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafräume mit Hausschlüssel an einen Herrn Universitätstraße Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafräume Rundäder Steinweg Nr. 20, 4 Tr. vorn heraus links.

2 Schlafräume sind sofort an pünktliche Herren abzulassen Neukirchhof Nr. 10, 3 Treppen rechts vorn heraus.

Für solide Leute sind 2 freundliche Schlafräume offen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Ein solides Mädchen, die ihr Bett hat und außer dem Hause beschäftigt ist, findet eine freundliche Schlafräume Markt Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Ordentliche Mädchen können Schlafräume erhalten. Zu erfragen Poststraße 10 im Hause parterre.

Offen ist eine Schlafräume für Herren oder Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 301.]

28. October 1867.

Offen sind 2 Schlafräume in 1 hübschen Stube mit Saal- und Hausschlüssel & eine Fleischergasse Nr. 4, 3½ Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafräume mit Saal und Bierstraße Nr. 11 im Hof rechts 1 Treppen.

Offen sind 2 Schlafräume für Herren
Bierstraße im Hirsch, im Hof rechts 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafräume für Herren, separat und mit Hausschlüssel, Gerberstraße 43, 2 Et. vorn heraus.

Offen sind in einer freundlichen Stube zwei Schlafräume. —
Näheres Neumarkt Nr. 9 im Hof rechts 2. Etage.

Offen sind mehrere Schlafräume große Fleischergasse Nr. 18
bei R. Young.

Offen ist eine freundliche Schlafräume für 1 solider Herrin
Johannigasse Nr. 14, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafräume
Frankfurter Straße Nr. 66 vor Eberlein.

Offen sind 2 Schlafräume für Herren in einer freundl. Stube
nebst Alkoven und Hausschlüssel große Fleischergasse 6, 2 Treppen.

Zu einer schön meublirten Stube wird ein Herr als Theilnehmer
gesucht Königspatz 4, 2 Treppen vorn heraus bei Bornkessel.

Montag den 4. November

ist unwiderruflich zuletzt zu sehen die Völkerschlacht bei
Leipzig, auch Abends bis 10 Uhr. Eintritt 2 Pfosten 1½ Mgr.

G. Löhr. Heute 8 Uhr
große Windmühlenstraße 7.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannigsg. 6—8.

Königskeller.

Heute Abend Frei-Concert. Dabei kalte und warme
Speisen. Chemnitzer Schlossbier ff.

Restauration Kuhze,
Rauplatz 10.

Heute musikalisch komische Sonatas von den Couplet-Sängern Seidel,
Paul u. Charles, Fr. Henzel u. Reusch. Pro-
gramm u. a. Gutsels-Duell, Guckstallmann, eine große Mord-
geschichte, Schmidl und Hamon Levy, komische Scene.
Dabei warme und kalte Speisen u. Biere ff.



Schonberg

Dabei empfiehlt Karpfen, Gänse-, Enten- u. Hosenbraten, ff. Wurst u. Bier u. Brot um gütigen Besuch ergebenst F. Werner.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Humor.-musik. Abendunterhaltung
von der Leipziger Sing-Akademie-Gesellschaft unter Direktion
des Herrn R. Engelhardt.
Unter Andem kommt zur Aufführung:
"Die Salzburger Conferenzen."
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 2½, Pfosten. A. Grun.

Gute Quelle.

Bon heute an **Dreher'sches Bier**
aus der St. Schwechat Brauerei bei Wien à Glas
2½ Kr empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches A. Grun.



Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Herrmann.

GOSENTHAL.

Heute Montag zum 1. Kirchtag

Concert und Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

Das Musikkorps von A. Schreiner.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Dir. H. A. Heyne.

Gosenthal.

Heute Montag

1. Haupttag der Kirchtag.

Für eine reichhaltige Speisekarte, als Hosenbraten, Gänsebraten,
Rattenfleisch, Rouladen mit Würzkruste, Jamone für 5. Wein,
Ost und Bier ff. bestens gesorgt. 1. Bartmanns & Knab.

Bisher u. d. 2. Haupttag noch mehr zu haben od. nicht

N.B. Morgen 2. Haupttag.

In Werners Colon

Kirchtag.

Heute Montag Concert und Ballmusik vom 1. Kirchtag.

Colosseum.

Heute Montag Tanzmusik. Aufgang 6 Uhr.
Bier ff.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Karpfen poln. mit Weintraut, Weißesgrüner sehr schön, wozu ergebenst einladet W. Hahn.
Petersstraße 47 im Keller heute Abend Hasenbraten mit Weintraut.

Schützenhaus.
Schwechater Märzenbier à Tulpe 15 fl.

Gosenschenke zu Eutritzschen.

Heute Montag lädt zum Schlachtfest ergebenst ein Heinrich Fischer.

Heute Montag fr. Kuchen, Hasen, Gänsebraten, Karpfen re.
Die Georginen blühen noch prachtvoll und werden immer noch Aufträge darauf angenommen, ab Fälligkeit zu liefern. Schulze.

E. Stierba's Restauration in Reudnitz.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bier famos.

Für heute Abend empfiehlt Secht mit Salzkartoffeln,
so wie vorzügliches Dresdner Feldschlößchen-Bier

18! Kleine Tuchhalle, große Fleischergasse 18!

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen, ff. Lagerbier, Bierbier. NB. Von Dienstag an alle Abende Unterhaltung. Robert Young

W. Rabenstein,
Neumarkt 40.

Heute Abend
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge ic. ic.
Bogleich verzapfe ich dabei
Dreher'sches Bier (Schwechater).
Bayrisches von bekannter Güte.

Norddeutsche Trinkstube

(Dresdner Straße Nr. 42)

empfiehlt von heute ab
Schwechater Bier
aus der üblichst bekannten Dreher'schen Brauerei,
à Seidel 2 Rgt.

Restauration zur Leinwandhalle,

Brühl Nr. 3—4.

Erster Anstich von **Schwechater Bier von A. Dreher.**
Reichhaltige Speisekarte.

Rob. Stolpe.

Heute verzapfe ich das erste
Schwechater Bier
Dreher'sche Brauerei,



M. Friedemann.

Restauration Peter Richters Hof.

Von heute verzapfe ich in den oberen und unteren Localitäten Biere aus den Anton Dreher'schen
Brauereien.

Restauration von C. Bräutigam, Burgstrasse 22.

Soeben erhielt ich eine Sendung ächt Böhmisches Bier à Seidel 15 fl., welches ich neben meinem ausgesuchten Lager- und Weißbier bestens empfehle.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute lädt zum Schlachtfest ergebenst ein

A. Buchholz.

No. 1. — heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet W. Reichmann.

Ackermann's Restauration, Hospitalstrasse vis à vis der Kirche,
empfiehlt für heute Schlachtfest, frisch Wellfleisch, Mittag frische Wurst, Abends Bratwurst mit Schmorkartoffel u. Sauerkraut. Bier ff.

Heute Schlachtfest!

Wellfleisch früh 8 Uhr, Mittag Bratwurst.

Luxemburger Keller, Waldstraße Nr. 6.

BODENBACHER BIERNIEDERLAGE.

Katharinenstraße 10.



Katharinenstraße 10.

Table
d'Amé
1/2 Uhr.

Spelshalle

Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittags-
tisch à Post 2½ Kr. von 1/2 12 Uhr an.

J. Richters Restauration und Rassengarten, Promenadenstr. 8.
Heute Rilke mit Schweinsköchen. Bier ausgezeichnet.

Heute früh 1/2 warmen Speckfischen beim
Bädermeister Wäusezahl, Grimma'scher Steinweg 60.

Restauration bayerische Straße 6c.

Heute Abend Schweinstochen mit Klößen, Sauerkraut u. c. (und Schwarzsauers). Biere ff. Der Restaurateur.

Schweinstochen und Klöße

nebst humoristisch-musikalischen Szenen-Vorträgen von der Familie Müller. H. Peters, Schillerkeller Hainstraße 31.

Heute Abend Schweinstochen mit Klößen. Bahnfisch und Lagerbier extrafein. Es lädt ergebenst ein

W. Klunkert, Wühlgasse 1.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Verloren
eine Herren-Brosche oder Goldspitze und einem Fuchskopf aus Lava am Wege von der Universitätsstraße in die Rosstraße.
Rosstraße Nr. 18, 1. Etage gegen gute Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde am 26. October ein großer Herren-Uhr-

zeiger an der Ecke der Lessingstraße und Rauschläder Steinweg.

Der Eigentümer desselben kann sich melden bei

Paul Gerth, Lehmanns Garten Pl. 21.

Die Kranken- und Sterbecasse Solidarität

Hilf ihre Generalversammlung am 31. October (Reformationsfest) in Herrn Löwe's Restauration, Nicolaistraße, Nachmittag 3 Uhr ab, wozu die Mitglieder hiermit nochmals eingeladen werden.

Der Vorstand.

Patriotischer Verein.

Die wöchentlichen Versammlungen des Patriotischen Vereins finden von heute an jeden Montag Abends 7 Uhr in der Stadt Berlin (Klostergasse) statt. — Zu der vorstehenden Wahl neuer Mitglieder werden Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Entgegnung eines juristischen Mitgliedes auf den Vortrag vom sächsischen und preußischen Prozeßverfahren. — Diskussion der Fragen: Nr. 13. Welches der verschiedenen Consulatsysteme verdient den Vorzug? a) das der besoldeten Consuln, b) das der Handels-Consuln, c) das sogenannte gemischte System (Handels-Consuln mit bezahlten Kanzzleien)? und Nr. 19. Wird der in Aussicht stehende Groschentarif bei einfachen Briefen innerhalb des Norddeutschen Bundes für die Leipziger Handelswelt von großem Einfluß sein?

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Morgen Dienstag Abend 1/29 Uhr Bericht der Herren Liebknecht und Bebel über die Verhandlungen des Norddeutschen Reichstages. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein. Heute 7 Uhr Übung.

Psalterion. Heute Abend Übung in der Leinwandhalle. Soprano und Alt 1/27, Tenor und Bass 1/28 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet D. B.

Der Brust-Syrup*).

des Herrn G. A. W. Mayer in Dresden ist bei Katarrhen der Atmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Nest) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Schleimhusten in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. — Aber auch Personen wie Steinmetzger und Bildhauer, Bäder und Müller, Stubenmaler, Maurer u. dergl. m., deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub u. s. w., einzunehmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen frankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den Mayer'schen Brust-Syrup, rechtzeitig angewendet bei Beobachtung des nöthigen Regimes, mit Nutzen gebrauchen.

Dresden (Königreich Sachsen). Med. Dr. C. Gerstäder, (L. S.) prakt. Arzt und Gerichtswundarzt.

Allerlei Niederlagen bei

Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Achtung!

Wer ein gutes Glas Lagerbier trinken will, bemühe sich kleine Tuchhalle, große Fleischergasse 18 bei M. Young. Bierh. H. Mühl. III. J. B.

Herr Mr. v. R. Ein Brief unter B. A. B. 4313 poste rest. Leipzig liegt sofort zum Abholen bereit.

Zawin.

Sonntag früh 7 1/4 glücklich angekommen, alle wohl, tausend Grüße.

D. B.

Ich bitte eine andere Zeit zu bestimmen —; daß Fräulein mit dem Herrnhut.

Meinen herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Tage dem Fr. Mr. Schwarze aus Grimma, jetzt in Lindenau.

Ein Sie schon längst Müller Berührer. G. v. G.

Stösser! Aufgepaßt!

Heute alle punct 8 Uhr kleine Fleischergasse Nr. 18, Restauration von Robert Young. Der Oberstösser.

Zither-Club.

Heute Montag und nächsten Freitag Abends 8 Uhr in Herrn Cojeti's Saal.

R. Ehlers, Lehrer.

„Zwangslöose“.

Heute Abend nach der Oper Gesellschaftsabend im Weinhaus 1. Etage.

L. L. Heute im Vereinslocal nach den Beschlüssen vom 21. October.

Wien. 22. Oct. 8 o'clock 3. 25 o'clock.

Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung Brühl 3/4, II. (Leinwandhalle.)

Medizinische Gesellschaft.

Morgen Dienstag den 29. October um 6 Uhr Abends Sitzung. Beamtenwahl — Vortrag: Herr Dr. Wende.

D. G. 7 Uhr. Über Bereicherungen der gesellschaf. Sammlungen im letzten Jahre.

Hierdurch erkläre ich für meine Braut und mich, die im vorherigen Tageblatt als aufgehoben bezeichnete Verlobung für eine boshaftie Machination eines bis jetzt noch Unbekannten.

Leipzig, am 25. Oct. 1867.

Albert Hayde.

Die diesen Morgen 4 Uhr erfolgte Geburt eines gefundenen Mädchens zeigen hiermit an.

Leipzig, den 26. October.

G. A. W. Tieck und Frau.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines gefundenen Mädchens zeigen nur hierdurch ergebenst an.

Grimma, den 27. Oct. 1867.

Bahnhof-Inspektor Hoffmann,

und Frau geb. Marx.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau geb. v. Glöckner von einem muntern Töchterchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 26. October 1867.

Edmund Krüger.

In der gestrigen Nummer steht schamlich Klügel statt Krüger.

Gestern Abend 1/4 7 Uhr entschlief Janst nach längeren Leiden unsers lieb herzengute Tochter Anna in ihrem 4. Lebensjahr. Lieben Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Lipzig, den 27. October 1867.

J. Gasterstaedt und Frau.

Gestern früh 4 Uhr entschlief Janst nach längeren Leiden mein geliebter Gotts, Edward Schieber. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuligen Nachricht.

Rindis den 26. October 1867.

Christiane Schieber.
Dienstag Nachmittag 4 Uhr findet das Begräbniss statt.

Städtische Speisekarte. Dienstag: Milchhirse mit Zucker u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — **Der Bierkasten. Gravert.**

Angemeldete Fremde.

v. Ahlefeld n. Fam., Graf a. Kiel, H. de Baviere.	Grandjean, Negoc. a. Valenciennes, St. Nürnberg.	Normand-Smith, Rent. a. Liverpool, H. de Baviere.
v. Bernstorff-Güldenstein, Graf n. Leibjäger aus Salzburg, und	Göde, Buchdr. a. Bückau, grüner Baum.	Petrk, Reisender a. Torgau, H. z. Palmbaum.
Busch, Kfm. a. Mühlhausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Gerson, Kfm. a. Schwaige, Brüsseler Hof.	v. Parry, Mittmstr. a. Weissenfels, H. de Baviere.
v. Brückner n. Frau, Leutnant a. Düben, Hotel zum Palmbaum.	Gaul, Fabr. a. Delitzsch, weißer Schwan.	v. Peyerlacher, Graf n. Diener, Kammerherr a. Berlin, und
Böttchermeier, Kfm. a. Alsbach, H. de Baviere.	Götting, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.	Parkley, Fräul. u. Diener, Reutte a. London, Hotel de Pologne.
Bohn, Spinnmeister a. Mühlhausen, Hotel zum Berliner Bahnhof.	Hiltscher, Fabr. a. Chemnitz, Rosenthal.	v. Bourgold, Grell., Statthalter n. Fam. und Dienerschaft a. Petersburg, Hotel de Russie.
Burghard, Def. a. Burgwerben, Stadt London.	Hofkorn, Tischlermeister a. Frankfurt a/M., weißer Schwan.	Niehm, Kfm. a. Gladbach, Hotel de Russie.
Buchten, Conditor a. Berlin, Stadt Riesa.	Haupt, Kfm. a. Stettin, Münchner Hof.	Noe, Kfm. a. Dresden, Münchner Hof.
Bleuler n. Frau, Rentier a. London, und	Heuäcker, Kfm. a. Österwied, Stadt Hamburg.	Nichter, Fräul. n. Richter, Rentiere a. Torgau, Hotel z. Palmbaum.
Bödicher, Kfm. a. Brandenburg, H. St. Dresden.	Hellmann n. Frau, Kfm. a. Harburg, gr. Baum.	Nast, Fabr. a. Dresden, H. z. Magdeb. Bahnh.
Baterton, Rent. a. London, Hotel de Prusse.	Hartmann, Dr. med., Arzt a. Riga, H. de Pologne.	Nomain, Negoc. a. Cambrai, St. Nürnberg.
Camerer, Vicar a. Mühlheim, H. St. Dresden.	Illing, Apotheker a. Grimmiischau, St. Hamburg.	Sachse, Mühlensitzer, und
Colwig, Kfm. a. Berlin, Lebe's H. garni.	Jäger, Oberingen. a. Dresden, grüner Baum.	Schumann, Landwirth a. Friednitz, St. Gotha.
Cadenbach, Kfm. a. Aachen, H. z. Palmbaum.	Krops a. Nordhausen, und	Schwarz a. Nürnberg, und
Carenzi, Eminenz, Cardinal n. Courier a. Rom, Hotel de Pologne.	Korber a. Würzburg, Käste., Stadt Gotha.	Siecke a. Berlin, Käste., Hotel z. Palmbaum.
Dönnneweg, Kfm. a. Altena, H. z. Palmbaum.	Kristen, Fabr. a. Grimmiischau, St. Nürnberg.	Schüll, Kfm. a. Düren, und
Dähne n. Frau, Fabr. a. Halle a/S., Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Koch, Kfm. a. Hamburg, Stadt Berlin.	Schumann, Predigtamtscandidat a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Eller, Kfm. a. Hamburg, und	Krause, Kfm. a. Würzburg, und	Schindler, Kfm. a. Dresden, Brüsseler Hof.
Eberius, Mühlenbes. a. Gr. - Bischöfer, H. z. Palmb.	Koch n. Fam., Maler a. Cassel, Stadt London.	Schneider, Schmiedemstr. a. Weissenfels, w. Schwan.
Ernest a. Chemnitz, und	Lehmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.	Tschner, Kfm. a. Stuttgart, Hotel St. Dresden.
Erich a. Glauchau, Käste, H. z. Magdeb. Bahnh.	Linke, Kfm. a. Frankfurt a/D., Stadt London.	Thiele, Kfm. a. Hannover, Hotel de Russie.
Fische, Kfm. a. Einbach, Hotel de Prusse.	Manteuffel, Leutnant a. Weissenfels, und	Trampe, Ofsenfabr. a. Strasburg (Uckermark), Hotel zum Palmbaum.
Grus, Kfm. a. Freiberg, Rosenthal.	Mahony n. Frau, Consul a. Washington, Hotel de Baviere.	Tilton n. Tochter, Rent. a. Washington, H. de Bavi.
Gulig, Kfm. a. Bückau, Stadt Riesa.	Müller, Kfm. a. Grimmiischau, St. Nürnberg.	Wolff, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Gritsche, Handelsm. a. Selleben, Brüsseler Hof.	Müller, Dr. med. a. Bernburg, Stadt Berlin.	Wolfram, Konkünstler a. Dölsnitz, Stadt Riesa.
Giebel, Rent. a. Philadelphia, Hotel de Prusse.	Marienfeld, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.	Wünsch, Kfm. a. Kraatz, und
Franke, Gebr. a. Köln a/Rh., und	Meyer, Kfm. a. Meißen, Hotel St. Dresden.	Worcester, Rent. a. Manchester, Lebe's H. garni.
Frensdorf a. Magdeburg, Käste, Lebe's H. garni.	Müldener, Kfm. a. Gießen, weißer Schwan.	Weber, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
Fleischer, Kandidat a. Friednitz, Stadt Gotha.	Molnar, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.	Wüst, Kfm. a. Kinteln, Stadt Hamburg.
Fischer, Kfm. a. Glauchau, H. z. Magdeb. Bahnh.	Meyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.	Wild a. Werda, und
v. Heider, Leutnant a. Strelitz, H. de Baviere.	Neuberg, Kupferschmiedstr. a. Grimma, w. Schwan.	Wallner n. Tochter a. Rostock, Käste., gr. Baum.
Große, Restaur. a. Gießen, H. z. Palmbaum.	Nau, Kfm. a. Köln a/Rh., Stadt Hamburg.	Zeltner, Commerzienrat a. Nürnberg, H. de Prusse.
Gläser, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.		

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 27. October. Desterr. Creditactien 70 $\frac{1}{2}$; Desterr. Staatsb. 126; Desterr. Westb. —; Desterr. Südb. 92 $\frac{3}{4}$; 1860er Loose 65 $\frac{1}{2}$; Silberanl. —; Nat.-Anleihe —; Wiener Wechsel kurz 81 $\frac{3}{4}$; Rhein. Eisenb. 113 $\frac{1}{2}$; Oberschl. Eisenb. Lit. A. 194; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —; Magdeb.-Wittenberge —; Darmstädter Bank —; Ital. Rente 43 $\frac{1}{2}$; Russische Bräm.-Anleihe —; Russ. Bräm.-Anl. neue —; Amerik. 74 $\frac{5}{8}$. Schwantend. Frankfurt a. M., 26. October Abends. (Effectensocietät.) — Belebt und fest. — Creditactien 164; 1860er Loose 65 $\frac{1}{4}$; 1864r Loose —; steuerfrei Anleihe —; Staatsb. 221; Amerik. 74 $\frac{1}{8}$. Hamburg, 26. October. Gedruckt. Franzos. 461 $\frac{1}{2}$. Ital. 42 $\frac{5}{8}$. Lomb. 337 $\frac{1}{2}$. Vereinsbank 110 $\frac{1}{4}$. Nordb. Bank 115 $\frac{1}{2}$. Altona-Riel —. 60% Ver. St.-Anleihe pr. 1882 67 $\frac{3}{8}$. Disconts 2 $\frac{3}{4}$ %. Wien, 26. October. (Schluß der offiziellen Börse.) Nach Schluss angeboten. Neues 5% steuerfr. Anl. 56.60. 5% Metall. 56.20. Banknoten 676.—. Nordb. 111.—. Nat.-Anl. 65.70. Creditactien 174.20. St.-Eisenbahn-Achea-Certificate 252.90. Galizier 208.50. London 124.35. Hamburg 92.—. Paris 49.60. Frankfurt 104.10. Amsterdam 104.50. 1860er Loose 81.20. Lombardische Eisenbahn 171.25. 1864r Loose 73.60. Silber-Anleihe 74.—. Napoleonsd'or 8.98. Ducaten 5.96. Silbercoupons 122.—.

Wien, 26. October. (Abendbörse.) — Unter großer Bewegung behauptet. — Creditactien 173.80. Nordbahn 171.—. 1860er Loose 81.30. 1864r Loose 73.70. Staatsb. 231.90. Galizier 208.25. Napoleonsd'or 9.98 $\frac{1}{2}$.

London, 26. October. Consols 94 $\frac{5}{16}$. Ital. 5% Rente 43 $\frac{3}{4}$. Lomb. 13 $\frac{15}{16}$. 5% Russen 85 $\frac{3}{4}$. Neue Russen 88 $\frac{3}{4}$. 6% Ver. St. pr. 1882 68 $\frac{15}{16}$.

Paris, 26. October. 3% Rente 67.70; Ital. 5% Rente 44.70. Desterr. Staats-Eisenb.-Actien 475.—; Credit-Mobilier-Actien

185.—; Lomb. Eisenb.-Actien 357.50; Desterr. Anleihe ds 1865 326.25; 6% Ver. St. pr. 1882 78 $\frac{1}{8}$. Fest schließend. Anfang 67.30. 67.20.

Paris, 26. October. Abend-Boulevard. Rente 67.75, Italiener 44.60.

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, 27. October. Drei große Züge angelangt, unterwegs alles mobil, Leipzig festlich geschmückt, Ehrenpforte, Festzug, Marsch nach dem Marktplatz, alle Straßen belebt. Feiern im Rathaus, Toaste auf König, Regierung, Eisenbahn-Directorium, Zukunft Sachsen. Ungeheure Fröhlichkeit, Landkreise der Umgegend massenhaft da. Colossales Volksgezoge. Herrliches Wetter.

Florenz, 26. October Nachts. Cialdini gab seine Demission. Die Berufung Rattazzi's wird stark besprochen. Garibaldi erfocht bei Monteraldo neue Siege und steht bei Loretta, dicht unter den Mauern Rom. — Nach dem Journal „Dritto“ wird die französisch: Flotte morgen in Civitavecchia ausgeschifft.

Paris, 27. October. Der Moniteur constatirt den Abgang der französischen Expedition nach Italien und bemerkt, daß dieselbe bis gestern Abend auf besonderen Wunsch des Königs Victor Emanuel vertragt war, nunmehr aber nicht mehr länger aufgezögert werden konnte, da die Zustände fortduern Rom zu gefährden. Der Kaiser hat dies nach Florenz mitgetheilt. Weiter bemerkt der Moniteur, daß Frankreich und Italien gleiche Interessen am Erfolge der Ordination haben und hofft Frankreich, daß die Freundschaftsbeziehungen zwischen den beiden Völkern nicht getrübt werden mögen. Rouher drückt bei dem von den ausländischen Commissaires der kaiserlichen Ausstellungskommission gegebenen Abschiedsbücher die Hoffnung aus, Italien werde sich von den revolutionären Evidenzen nicht gänzlich fortsetzen lassen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagblattes zu sprechen legtig Vorlesungs von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redaktionssalon; Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Wolf. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)